



Schulraumentwicklung Hausen am Albis

Zusammenfassung der Analysephase

Kunde

Gemeinde Hausen am Albis
Zugerstrasse 10
8915 Hausen am Albis

Datum

27. Juni 2014



Impressum

—

Datum

27. Juni 2014

—

Bericht-Nr.

5533.000_Vs.1

—

Verfasst von

RUA / ZKO

—

Basler & Hofmann AG

Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395

Postfach

CH-8032 Zürich

T +41 44 387 11 22

F +41 44 387 11 00

Bachweg 1

Postfach

CH-8133 Esslingen

T +41 44 387 15 22

F +41 44 387 15 00

—

Verteiler

—

Gemeinde Hausen am Albis

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Übersicht Schulanlagen	2
1.2.1	Schulanlage Hausen am Albis	2
1.2.2	Kindergärten Hausen am Albis	4
1.2.3	Tagesstruktur Hausen am Albis	4
1.2.4	Schulanlage Ebertswil	5
1.2.5	Kindergarten Ebertswil	6
1.3	Vorgehensweise	7
2.	Grundlagen	8
3.	Quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus	9
3.1	Methodik	9
3.2	Richtraumprogramme	11
3.3	Resultate	12
3.3.1	Kindergärten	12
3.3.2	Primarschulen	15
3.4	Weitere Themen	18
3.5	Erweiterungspotential Schulanlagen	19
4.	Schülerzahlen	21
4.1	Methodik	21
4.2	Resultate der Stufe I	22
4.2.1	Kindergarten	23
4.2.2	Primarschule	24
4.2.3	Wohnbautätigkeit	24
5.	Instandsetzungsbedarf	27
6.	Zusammenfassung	29
6.1	Resultate	29
6.2	Weiteres Vorgehen	30

Anhang

1 Quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus

Richraumprogramme und Resultate
Kindergarten und Primarschule

2 Schülerzahlen

Berechnungstabellen

3 Nutzungspläne

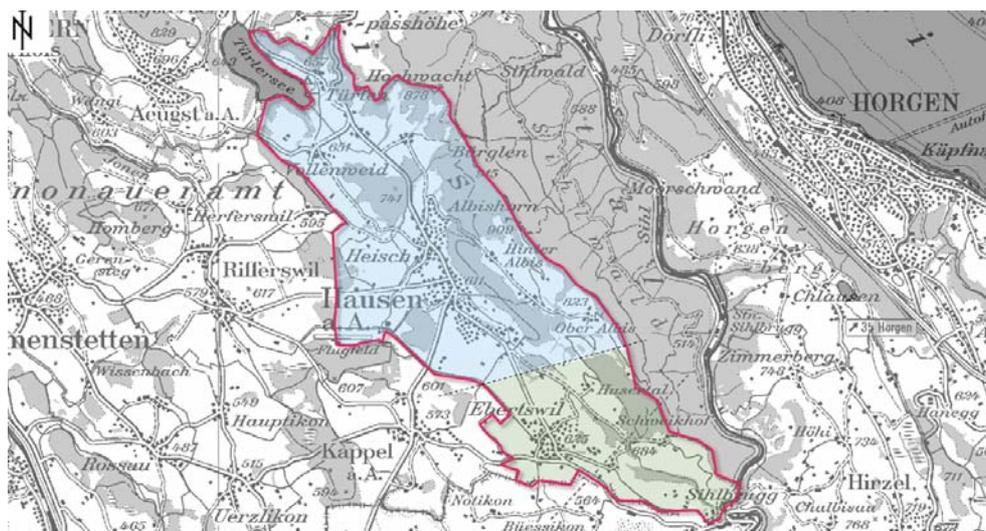
Ist-Zustand Schuljahr 2013/14
Begehung 17. Februar 2014

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Gemeinde

Die Gemeinde Hausen am Albis liegt im Bezirk Affoltern (Knonaueramt) und fasst die Dörfer Hausen am Albis und Ebertswil mit den Weilern Türlen, Vollenweid, Riedmatt, Tüfenbach, Hinter-, Mittel- und Oberalbis, Husertal und Schweikhof zusammen. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von Sihlbrugg bis zum Türlensee und zählt 3'416 Einwohner (Stand 31.12.2013). Aufgeteilt nach Standort sind 2'650 Einwohner in Hausen am Albis, 748 Einwohner in Ebertswil und 18 Einwohner in Sihlbrugg wohnhaft. Mit einer Fläche von 13.6 km² ist Hausen am Albis somit die grösste Gemeinde im Bezirk. Nachdem die Gemeindeabstimmung am 27. September 2009 die Bildung einer Einheitsgemeinde beschlossen hat, haben sich die Politische Gemeinde und die Primarschulgemeinde per Schuljahr 2010/11 zusammengeschlossen. Es wird angestrebt, Synergien in den Bereichen Liegenschaften, Finanzen und Personal besser zu nutzen. Für die Legislaturperiode 2010 bis 2014 hat der Gemeinderat sechs Schwerpunktziele definiert, wobei neben der Umsetzung der Einheitsgemeinde auch die konzeptionelle Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und die Bedarfsanalyse für die Infrastrukturanlagen der Gemeinde thematisiert und geklärt werden sollen.



Übersichtsplan

Gemeinde Hausen am Albis

Blau: Einzugsgebiet Hausen am Albis

Grün: Einzugsgebiet Ebertswil

Ziel und Aufgaben

Die Gemeinde Hausen am Albis hat für die Primarschule einen hohen Handlungsbedarf ausgewiesen. Die für die Primarschule und für die Kindergärten zur Verfügung stehenden Räume sind im Hinblick auf die zu erwartenden Schülerzahlen nicht ausreichend. Für die Entwicklung einer sinnvollen und nachhaltigen Schulraumstrategie sollen daher die Raumverhältnisse der Schule bezüglich des Raumangebots analysiert und ausgewertet werden. Für die Primarschule Hausen am Albis wurde bereits im Jahre 2012 eine Schulraum- und Infrastrukturplanung von Suter von Känel Wild AG durchgeführt. Basler & Hofmann hatte Einsicht in die Unterlagen und wird die bestehenden Schülerprognosen im Rahmen der vorliegenden Analyse plausibilisieren.¹

¹ Vgl. Dossier „Grundlagen zur Schulraumplanung“, Suter von Känel Wild AG, 28. November 2012

Übersicht

1.2 Übersicht Schulanlagen

An der Primarschule Hausen am Albis werden im Schuljahr 2013/14 insgesamt rund 330 Kinder in 11 Primar- und 4 Kindergartenklassen unterrichtet. Die Schulanlagen in Hausen und Ebertswil sind zentral in den beiden Ortskernen angesiedelt. Die Kindergärten in Hausen befinden sich hingegen am Siedlungsrand in den Wohnquartieren.



Situation

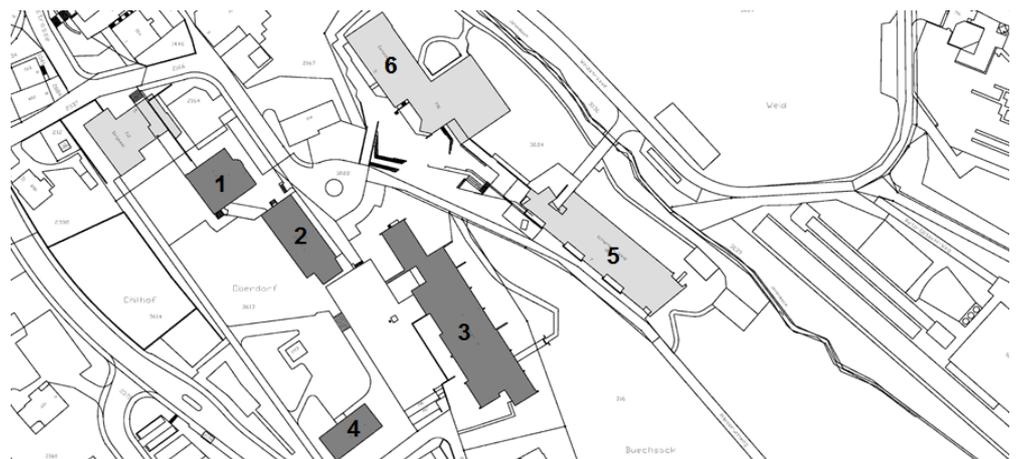
Ortsteile Hausen und Ebertswil

- | | |
|---|---------------------------|
| 1 Kindergarten Gomweg I+II, Hausen am Albis | 5 Primarschule, Ebertswil |
| 2 Villa Via, Hausen am Albis | 6 Kindergarten, Ebertswil |
| 3 Schulanlage, Hausen am Albis | |
| 4 Kindergarten Bifang, Hausen am Albis | |

Situation

1.2.1 Schulanlage Hausen am Albis

Die Schulanlage Hausen am Albis umfasst neben der Primarschule mit dem Hauptgebäude, dem Gebäude der alten Sekundarschule, der alten Turnhalle und dem Pavillon für die Schulverwaltung auch die Gebäude der Sekundarschule Weid.



Situation

Schulanlage Hausen am Albis

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1 Alte Sekundarschule | 4 Schulpavillon |
| 2 Alte Turnhalle | 5 Sekundarschule Weid II |
| 3 Hauptgebäude Primarschule | 6 Sekundarschule Weid I / Gemeindesaal |

Hauptgebäude Primarschule

Das Hauptgebäude der Primarschule wurde 1958 von Architekt Rudolf Küenzi als Massivbau mit Sichtmauerwerk erbaut und 1970 mit weiteren Klassenzimmern und Luftschutzräumen erweitert. Im Jahr 2002 wurde das Ensemble mit Kernbau, Erweiterung und Aussenraum inklusive Brunnen ins regionale Inventar der Denkmalpflege aufgenommen. In der Schutzwürdigung der Denkmalpflege werden insbesondere die spannungsvoll umgesetzte Erschliessungsstruktur mit Halle, Gängen und Treppen als Rückgrat des Gebäudes sowie die Beziehung von Architektur und Umgebung gewürdigt.



Primarschule Hausen Hauptgebäude
Längsbau mit Pultdach und Oblichtern



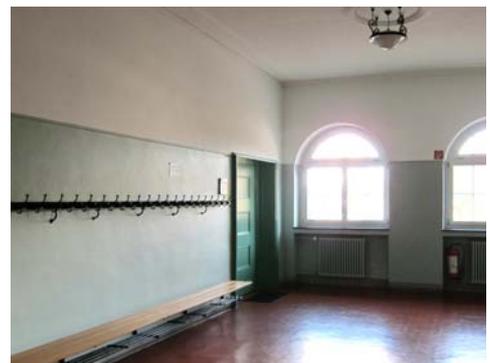
Erschliessungszone im Obergeschoss

Alte Sekundarschule

Das Gebäude der alten Sekundarschule wurde 1916/17 in Massivbau mit steilem Satteldach nach den Plänen der Architekten Knell und Hässig errichtet und 1989 ins kommunale Inventar der Gemeinde Hausen aufgenommen. Aktuell wird das Gebäude von der Primarschule genutzt. Die angrenzende alte Turnhalle stammt aus dem Jahr 1937 und wurde ebenfalls 1989 ins kommunale Inventar aufgenommen.



Alte Sekundarschule
Massivbau mit Steildach



Halle mit Garderoben

Nutzung SJ 2013/14

Im aktuellen Schuljahr 2013/14 befinden sich im Hauptgebäude 7 Klassenzimmer, Gruppenräume, das Lehrerzimmer, das Vorbereitungszimmer für die Lehrpersonen sowie ein Werkraum im Untergeschoss. In der alten Sekundarschule befinden sich die Klassenzimmer von zwei weiteren Primarklassen sowie die beiden Handarbeitszimmer. Im Untergeschoss steht ein Werkraum mit Brennraum zur Verfügung. Die alte Turnhalle ist mit einem unterirdisch angebauten Verbindungstrakt mit den Garderoben im Untergeschoss der alten Sekundarschule verbunden.

Der Erweiterungsbau von 1964, nordwestlich der alten Sekundarschule, stammt ebenfalls von Rudolf Kuenzi und wird aktuell nicht mehr von der Primar-, sondern von der Sekundarschule genutzt.

Gemeinschaftsräume

Die Primarschule Hausen veranstaltet eine Reihe von Veranstaltungen während des Schuljahres wie beispielsweise Sportturniere und Sportanlässe, Skilager, Talentshows (‚Hausen hat Talent‘) und Anlässe zu den Jahreszeiten (Weihnachtssingen). Für grössere Anlässe mit einer Besucherzahl von 500 bis 600 Personen kann der Gemeindesaal auf der angrenzenden Sekundarschulanlage Weid benutzt werden. Kleinere Anlässe wie Weiterbildungen oder Lehrerkonferenzen werden im UFI-Raum (Aufenthaltsraum) im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Primarschule durchgeführt. Im Hinblick auf die Qualitäten und Defizite der Schulanlage wird festgehalten, dass die Schulanlage in Hausen am Albis als Gesamtanlage mit zugehörigem Aussenraum insgesamt eine sehr hohe Qualität aufweist.

1.2.2 Kindergärten Hausen am Albis

Kindergärten Gomweg und Bifang

An der Kreuzung Albisstrasse/Heischerstrasse in Hausen befindet sich in einem ehemaligen Wohnhaus der Doppelkindergarten Gomweg I und II. Dieser verfügt nur über einen eingeschränkten Aussenraum. Im Quartier Bifang am Dorfende Richtung Ebertswil/Sihlbrugg liegt der Einfachkindergarten Bifang mit einer grosszügigen Grünanlage.



Kindergärten Hausen
Doppelkindergarten Gomweg I und II



Kindergarten Bifang

1.2.3 Tagesstruktur Hausen am Albis

Villa Via

Nachdem der Baukredit für den Neubau von Räumlichkeiten für schulergänzende Tagesstrukturen anstelle des Pavillons im September 2010 vom Stimmvolk abgelehnt wurde, mussten alternative Lösungen gesucht werden. Im Jahr 2011 wurde der ehemalige Kindergarten Heisch, welcher im kantonalen Inventar der Denkmalpflege eingetragen ist, für die Tagesstruktur ausgebaut. Das als Villa Via bezeichnete Gebäude verfügt über einen grossen Aufenthalts- und Essraum im Hochparterre mit integrierter Küche und einer sonnigen Veranda. Um die steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen zu decken, wurde die Wohnung im oberen Stock 2012 ebenfalls für die Tagesstruktur umgebaut. Die Tagesstruktur steht sowohl den Primar- als auch den Sekundarschülerinnen und -Schüler zur Verfügung. Mehrheitlich wird die Villa Via jedoch von den Primarschülerinnen und Primarschülern während der Mittagszeit besucht.



Tagesstruktur Villa Via
Aussenansicht



Küche/Aufenthaltsbereich

1.2.4 Schulanlage Ebertswil

Situation

Die Schulanlage in Ebertswil besteht aus dem Primarschulhaus Ebertswil und dem nahe gelegenen Postlokal. Das Primarschulhaus wurde 1880 erbaut und ist wie das Hauptgebäude der Primarschule in Hausen im regionalen Inventar der Denkmalpflege eingetragen.



Situation
Schulanlage Ebertswil

- 1 Postlokal
- 2 Primarschule Ebertswil
- 3 Kindergartenpavillon Ebertswil

Primarschulhaus und Postlokal Ebertswil

Neben den Klassenzimmern für die beiden Mehrjahrgangsklassen bietet das Schulhaus auch Räumlichkeiten für das Lehrerzimmer, einen Handarbeitsraum und zwei grosszügige Materialräume an. Um die Defizite im Schulraum zu überbrücken, wurde das Postlokal kurzfristig als Schulraumerweiterung umfunktioniert. Der Raum im Erdgeschoss wird als Mehrzweckraum und Malatelier eingesetzt. Im Obergeschoss befinden sich ein geräumiger Gruppenraum, der auch als Fachzimmer für Englischunterricht eingesetzt wird, sowie ein Raum für die Förderung. Einzelne Fächer wie Werken und Turnen werden aufgrund der bestehenden Infrastruktur nur in Hausen angeboten. Der Stundenplan von Ebertswil ist auf die Postautoverbindung abgestimmt, so dass der Transfer im Klassenverbund stattfinden kann.

Kindergarten Ebertswil

1.2.5 Kindergarten Ebertswil

Der Einfachkindergarten in Ebertswil liegt direkt neben dem Primarschulhaus an der Dorfstrasse. Der gemeinsame Aussenbereich zeichnet sich durch die von der Strasse abgewandte und geschützte Lage mit den vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten aus. Derzeit geplant wird die Installation von zusätzlichen Spielgeräten.



Schulanlage Ebertswil

Primarschulhaus

Kindergarten

Klassenübersicht
Schuljahr 2013/14

Im Schuljahr 2013/14 unterrichten an der Primarschule Hausen insgesamt 33 Lehrpersonen, wobei 12 Lehrkräfte für die 6 Unterstufenklassen (1. - 3. Klasse) und 10 Lehrkräfte für die 5 Mittelstufenklassen (4. - 6. Klasse) verantwortlich sind. Im Weiteren sind 11 Fachlehrpersonen für Handarbeiten/Werken sowie für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), für die Schulische Heilpädagogik (SHP), für Logopädie, Schulsozialarbeit (SSA) und für die betreuten Aufgabenstunden zuständig. Nach dem Besuch der ersten vier Primarschuljahre werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet Ebertswil in Hausen am Albis unterrichtet. Zusammenfassend werden im Schuljahr 2013/14 in der Gemeinde Hausen am Albis folgende Klassen unterrichtet:

Stufe	Standort	Anzahl Klassen	Beschrieb
Kindergarten	Gomweg I+II, Hausen am Albis	2	
	Bifang, Hausen am Albis	1	
	Ebertswil	1	
Primarschulen	Hausen am Albis	9	1. – 6. Primarklassen und 3 Mehrjahrgangsklassen (1./2., 3./4. und 5./6.)
	Ebertswil	2	2 Mehrjahrgangsklassen (1./2. und 3./4.)

Anzahl Klassen SJ 2013/14

Gemeinde Hausen am Albis

Nutzungspläne

Die Nutzungspläne der Schulhäuser Hausen am Albis und Ebertswil, der Kindergärten Gomweg I und II, Bifang, Ebertswil und der Villa Via wurden während der Begehung am 27. Februar 2014 aufgenommen und sind im Anhang 3 beigelegt.

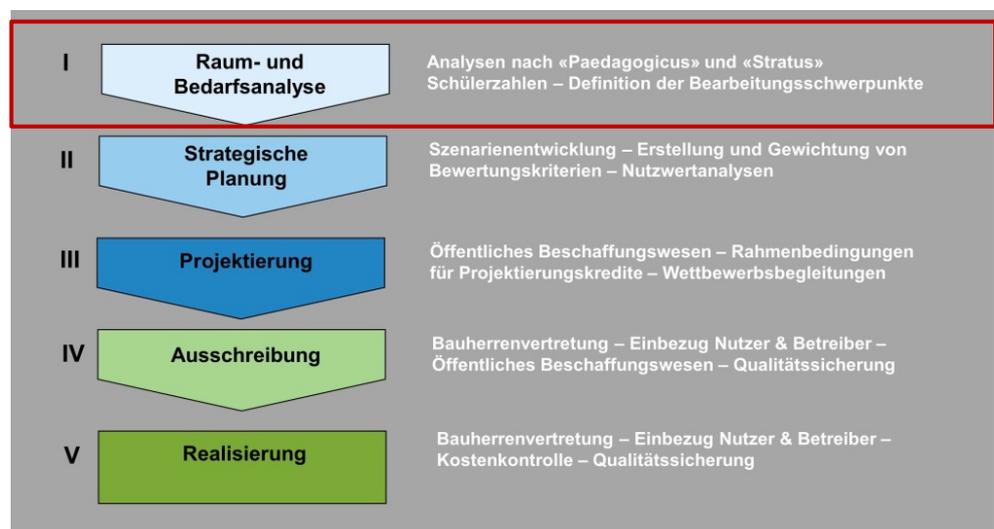
Anstehende Veränderungen

1.3 Vorgehensweise

Um die geplanten Veränderungen bewältigen zu können, wurde Basler & Hofmann beauftragt in einer Analysephase die Grundlagen für eine strategische Planung zu erarbeiten. Anhand der Resultate aus der Raumanalyse sollen in einem nächsten Schritt die Nutzungsverteilung überprüft und das Optimierungspotential analysiert werden. Somit können unter Berücksichtigung der Schülerfortschreibung mittel- bis langfristige Ausbaupotentiale in Hausen und Ebertswil definiert werden (vgl. Kapitel 6).

Phasen Schulraumentwicklung

Basler & Hofmann unterteilt die Schulraumentwicklung in fünf Phasen. Inhalt dieses Berichts ist die Phase I. Eine übergeordnete Immobilienstrategie liegt mit Abschluss der Phase II vor. Basierend auf einem Gesamtentwicklungskonzept können dann in weiteren Schritten einzelne Teilprojekte gestaffelt ausgelöst werden (Phasen III – V).



Schulraumentwicklung

Fünf Phasen

Inhalt der Phase I

In der Analysephase werden folgende Aspekte untersucht und ausgewertet:

- _ Mit dem Werkzeug „Paedagogicus quantitativ“ werden die heutigen Raumverhältnisse der Schule bezüglich des Raumangebots analysiert und ausgewertet.
- _ Basler & Hofmann wird die Schülerfortschreibung gemäss den Berechnungen von Suter von Känel Wild AG mit den aktuellen Angaben zur Schülerstatistik plausibilisieren. Dies bedeutet, dass die Angaben der Jahrgangsstatik der Kinder im Vorschulalter analysiert und fortgeschrieben werden. Analog zu den Angaben von Suter von Känel Wild AG wird von einem moderaten Bevölkerungswachstum von 1 % ausgegangen. Daneben wird Basler & Hofmann die aktuelle Bautätigkeit auswerten und in der Schülerfortschreibung berücksichtigen.
- _ Mit dem Werkzeug „Stratus“ wird der Instandsetzungsbedarf aller von der Primarschule genutzten Gebäude erfasst und ausgewertet. Die Gebäude Gomweg I und II, das Postlokal in Ebertswil und der Pavillon der Schulverwaltung werden von der Zustandsbewertung ausgeschlossen (teilweise Mietobjekte).

Berichterstattung	Dieser Bericht fasst die Analyseresultate zusammen. Für die bautechnischen Aspekte wird auf den separaten Stratus-Bericht „Unterhaltsbedarf Gebäude“ vom 8. Mai 2014 verwiesen.
Begleitgruppe	Für die spätere Akzeptanz des Gesamtentwicklungskonzeptes ist entscheidend, dass die relevanten Bedürfnisse von Politik, Lehrerschaft, Hauswartung, Vereine und Stimmvolk möglichst früh im Entwicklungsprozess Berücksichtigung finden. Die Begleitgruppe für die Schulraumentwicklung Hausen am Albis besteht daher aus Mitgliedern der Behörde, Verwaltung und Schulleitung und wird in der Phase I in den Bearbeitungsprozess bezüglich der Auswertung der Resultate einbezogen. Empfehlenswert ist, die Begleitgruppe auch in einer nächsten Phase in den Planungsprozess zu integrieren.

2. Grundlagen

Auflistung	<p>Für die Bearbeitung der Phase I liegen folgende Grundlagen vor:</p> <ul style="list-style-type: none">_ Bericht zum Kommunalen Richtplan, Suter von Känel Wild AG, 12. Januar 2012_ Grundlagendossiers von Suter von Känel Wild AG, 28. November 2012 (Bestandsaufnahme und Raumangebot/Grundlagen zur Schulraumplanung, Handlungsoptionen und Prioritäten aus Sicht des Gemeinderates und Situationsplan für die Handlungsoptionen)_ Unsere Zukunft - Gedanken des Gemeinderates zu aktuellen und kommenden Herausforderungen und zu deren Bewältigung durch eine zielgerichtete und auf Gemeinsinn abgestützte Politik, Frühling 2011_ „1 Jahr Einheitsgemeinde“, Zeitungsartikel für Anzeiger, Januar/Februar 2012_ Zonenplan, Stand 26. März 2013_ Kernzonenplan Hausen, Stand 22. März 2012_ Bau- und Zonenordnung, 17. Dezember 1994, teilrevidiert am 22. März 2012_ Grundrisspläne sämtlicher Schultrakte der Primarschulen Hausen am Albis und Ebertswil, der Kindergärten Gomweg I+II, Bifang, Ebertswil und der Villa Via_ Eintritte Kindergarten ab SJ 14/15 gemäss Angaben der Schulverwaltung Primarschule Hausen, 04. Februar 2014_ Schüler- und Schulhausstatistik gemäss Angaben der Schulverwaltung Primarschule Hausen, 04. Februar 2014_ Anmeldungen Tagesstrukturen, Schuljahr 2013/2014_ Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, 1. Januar 2012_ „Stellungnahme zur Fragestellung“ von Reto Locher, Dipl. Arch. ETH, 22. April 2014
------------	---

3. Quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus

3.1 Methodik

Soll-Ist-Vergleich

Als Grundlage für die quantitative Analyse ist es notwendig, den Raumbedarf für die Stufen Kindergarten und Primarschule in Form eines Richtraumprogrammes (= Soll) zu definieren. Dieses wird in der quantitativen Analyse mit dem aktuellen Raumbestand verglichen (= Ist). Dabei weisen die standardisierten Flächenanforderungen den Bedarf pro Schulstufe und pro Anzahl geführter Klassen aus.

Richtraumprogramm

Sind in der jeweiligen Gemeinde gültige Schulbaurichtlinien vorliegend, werden diese als Grundlage für das Richtraumprogramm und entsprechend für den Soll-Ist-Vergleich verwendet. Sind keine gültigen Schulbaurichtlinien und auch keine Empfehlungen vorhanden, wird ein Richtraumprogramm für die Gemeinde erarbeitet. Dieses Richtraumprogramm wird im Vergleich zu Flächenstandards von anderen Gemeinden plausibilisiert.

Raumgruppen

Um einen übersichtlichen Vergleich zu ermöglichen, werden alle für den Unterricht notwendigen Räume sogenannten Raumgruppen zugeordnet. Diese Raumgruppen teilen sich für die Primar- und Oberstufe wie folgt auf:

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Klassenzimmer	
II	Gruppenräume	
III	Spezialräume	Handarbeit, Werken, Naturwissenschaften, Informatik- und Medienräume etc.
IV	Materialräume zu den Spezialräumen	Den Spezialräumen direkt zugeordnete Materialräume
V	Förderung	Integrative Förderung (IF), Logopädie, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), etc.
VI	Gemeinschaftsräume	Singsaal/Aula, Bibliothek, Mehrzweckraum
VII	Betreuung	Räume für Tagesstrukturen
VIII	Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)	Lehrerzimmer, Vorbereitungsräume, Schulleitung, Archivräume
IX	Weiteres Raumangebot	Im Richtraumprogramm nicht vorgesehene Räume, z.B. Fotolabor

Raumgruppen

Übersicht Raumgruppen für die Primar- und Oberstufe

Für den Kindergarten werden folgende Raumgruppen unterschieden:

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Hauptraum	
II	Gruppenraum	Spielnischen, möglichst abschliessbar
III	Garderobe/Vorraum	

IV	Materialräume	Innen- und Aussengeräte
V	Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)	
VI	Weiteres Raumangebot	Im Riehtraumprogramm nicht vorgesehene Räume

Raumgruppen

Übersicht Raumgruppen für Kindergärten

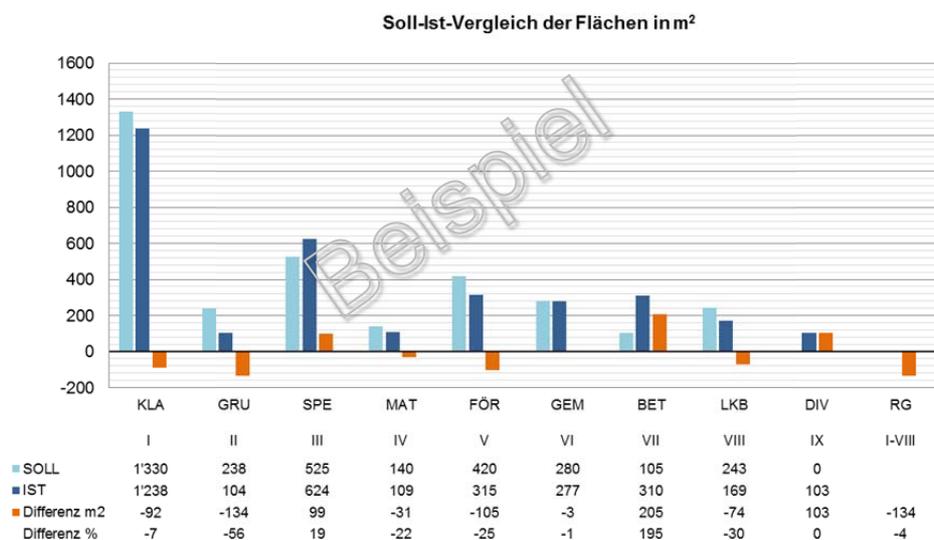
Resultate

Die Flächenanalyse weist den Soll-Ist-Vergleich tabellarisch nach. Zusätzlich wird die Abweichung pro Raumgruppe grafisch dargestellt.

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total	Total IST	Total SOLL	Differenz
			m2	m2	m2	m2	m2
I	Unterrichtsräume Klassenzimmer	13			912	936	-24
	Rietli 5 Klassenzimmer	2	73	146			
	Rietli 6 Klassenzimmer	2	65	130			
	Rietli 1 Klassenzimmer	4	69	276			
	Rietli 3 Klassenzimmer	2	69	138			
	Rietli 4 Klassenzimmer	3	74	222			
II	Unterrichtsräume Gruppenräume	5			130	234	-104
	Rietli 6 Gruppenraum	2	16	32			
	Rietli 6 Gruppenraum	2	32	64			
	Rietli 6 Gruppenraum	1	34	34			
III	Spezialräume Unterricht				286	234	52

Soll-Ist-Vergleich

Beispiel eines tabellarischen Soll-Ist-Vergleichs



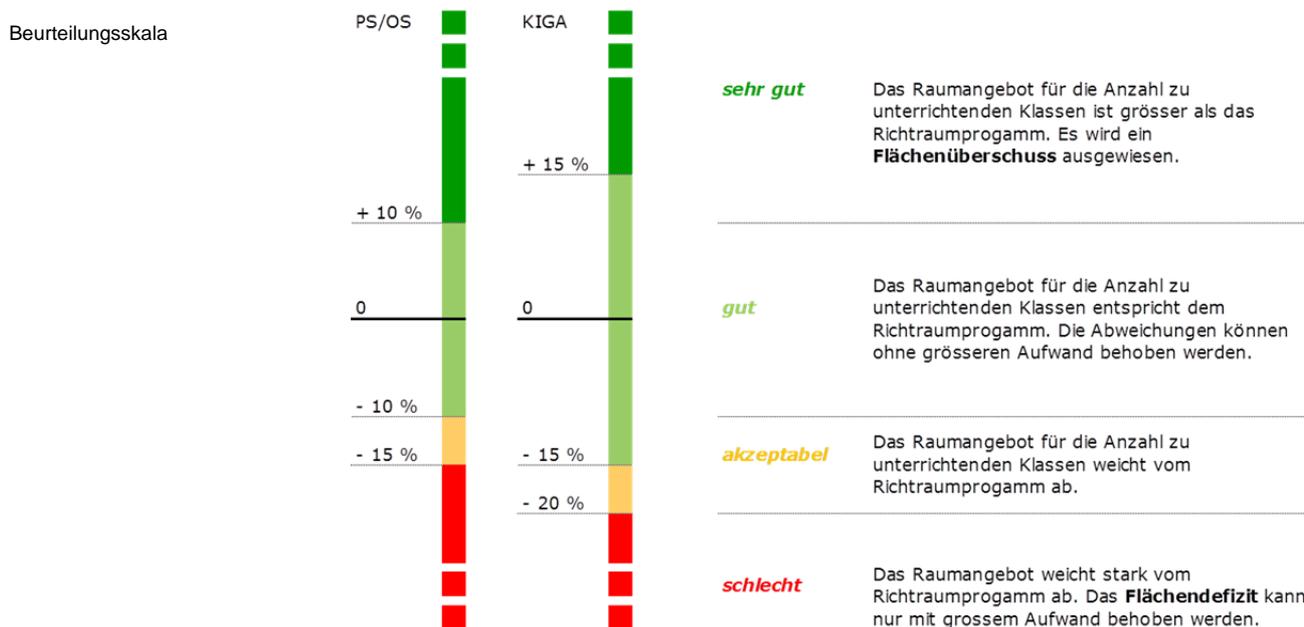
Soll-Ist-Vergleich

Beispiel einer graphischen Darstellung sämtlicher Raumgruppen

Ampelsystem

Um eine einfache Übersicht über alle Schulanlagen zu ermöglichen, werden die Abweichungen der Raumgruppen I – V für die Kindergärten sowie der Raumgruppen I – VIII für die Primar- und Oberstufen berechnet. Da in der Raumgruppe VI bei den Kindergärten und in der Raumgruppe IX bei der Primar- und Oberstufe auch Räume enthalten sind, welche teilweise nicht genügend belichtet sind, wird für den Vergleich die Differenz in % für die Raumgruppen I – V für den Kindergarten, respektive I – VIII für die Primarstufe als entscheidendes Mass bewertet.

Für den Vergleich der einzelnen Stufen und Standorte werden die Resultate der quantitativen Analyse anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in der Gebäudelandkarte dargestellt (vgl. Kapitel 6):



Ampelsystem quantitativen Analyse

Bedeutung der Ampelfarben

Schulleiterinterview

Neben der quantitativen Analyse wird im Rahmen der Analysephase ein Interview mit der zuständigen Schulleitung geführt. In den Schulleiterinterviews geht es primär darum die organisatorischen und schulspezifischen Gegebenheiten zu erfassen. Auch werden die aus Sicht der Schulleitung relevanten Qualitäten und Defizite bezüglich des Schulraumbangebots erfragt. Das Schulleiterinterview mit Herr Daniel Heim hat am 17. Februar 2014 in Hausen am Albis stattgefunden.

3.2 Richtraumprogramme

Kantonale Empfehlungen

Das Richtraumprogramm für den Kindergarten sowie für die Primarschule orientiert sich an den Empfehlungen für Schulhausanlagen des Kantons Zürich vom 1. Januar 2012 und ist in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe erarbeitet worden. Sämtliche Räume, welche zusätzlich zu den kantonalen Empfehlungen als zwingend notwendig erachtet werden, sind im Richtraumprogramm rot dargestellt und in der Auswertung der quantitativen Raumanalyse berücksichtigt. Daneben werden weitere zusätzliche Räume, welche als 'Nice to have' und nicht als zwingend notwendiger Bestandteil des Richtraumprogrammes definiert werden, blau markiert. Diese Räume werden in der quantitativen Analyse nicht berücksichtigt. Für die Richtraumprogramme der Kindergärten wird beschlossen, die Haupt- und Gruppenräume zusammenzufassen, da diese betrieblich eine Einheit bilden. Die Tagesstruktur wird separat behandelt und nicht im Richtraumprogramm erfasst. Im nachfolgenden Kapitel werden die Resultate der quantitativen Analyse erläutert. Sämtliche Richtraumprogramme und detaillierten Auswertungen sind im Anhang 1 ersichtlich.

3.3 Resultate

3.3.1 Kindergärten

Übersicht

Im aktuellen Schuljahr 2013/14 werden im Kindergarten Gomweg I und II ein Doppelkindergarten und im Kindergarten Bifang ein Einfachkindergarten geführt. Im Kindergarten Ebertswil wird ebenfalls eine Kindergartenklasse unterrichtet.

Kindergarten Gomweg I und II

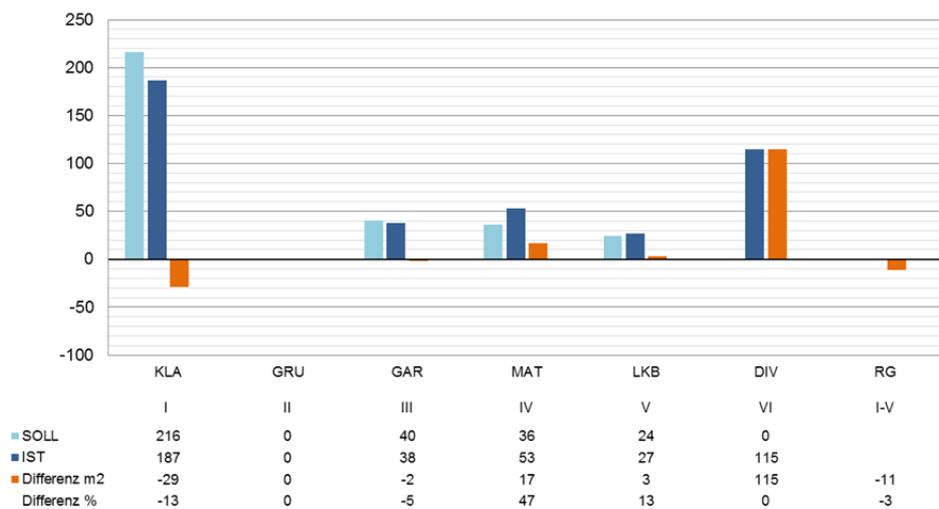
Soll-Ist-Vergleich

In untenstehender Tabelle sind die Abweichungen pro Raumgruppe für zwei Abteilungen gemäss der im Kapitel 3.1 beschriebenen Methodik abgebildet.

Bewertung nach Ampelsystem für Raumgruppe I - V:

Abweichung in m²
- 11 m²

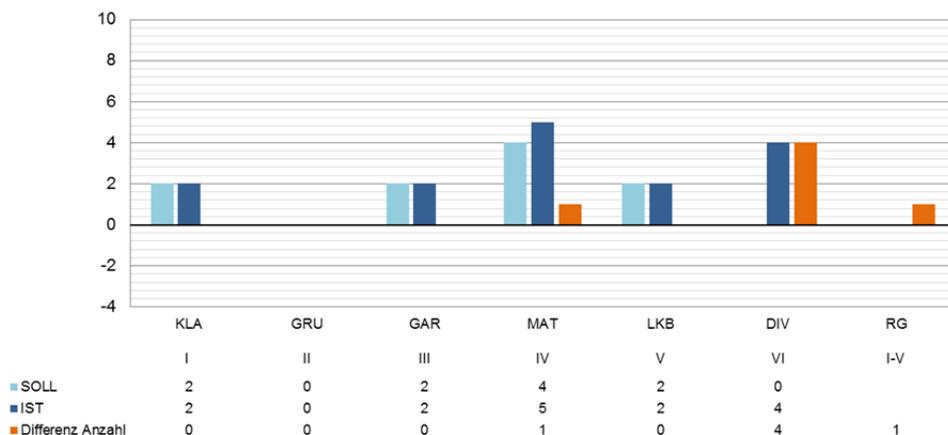
Abweichung in %
- 3 %
gut



Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²

Bewertung für Raumgruppe I – V:

Abweichung der Anzahl Räume:
+ 1



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume

Interpretation

Für den Kindergarten Gomweg I und II wird im Richtraumprogramm eine Fläche von 316 m² (= Soll) definiert. Der derzeitige Raumbestand weist eine Fläche von 305 m² auf (= Ist). Die quantitative Analyse zeigt, dass die Klassenzimmer und die Garderoben ein Flächendefizit, die Materialräume und der Lehrkraftbereich hingegen einen Flächen-

überschuss aufweisen. Für die Raumgruppen I – V entsteht somit ein gesamthafes Defizit von – 4 %, welches als „gut“ bewertet wird. Gleichzeitig besteht ein grosszügiges Angebot mit einem Rhythmikraum im Dachgeschoss sowie mit Räumen für DaZ, Logo und einem Malatelier. Diese Räume sind in der Raumgruppe VI erfasst. Geplant ist, die Psychomotorik, welche derzeit in Affoltern am Albis unterrichtet wird, ab dem Schuljahr 2014/15 im Rhythmikraum des Kindergartens Gomweg anzubieten.

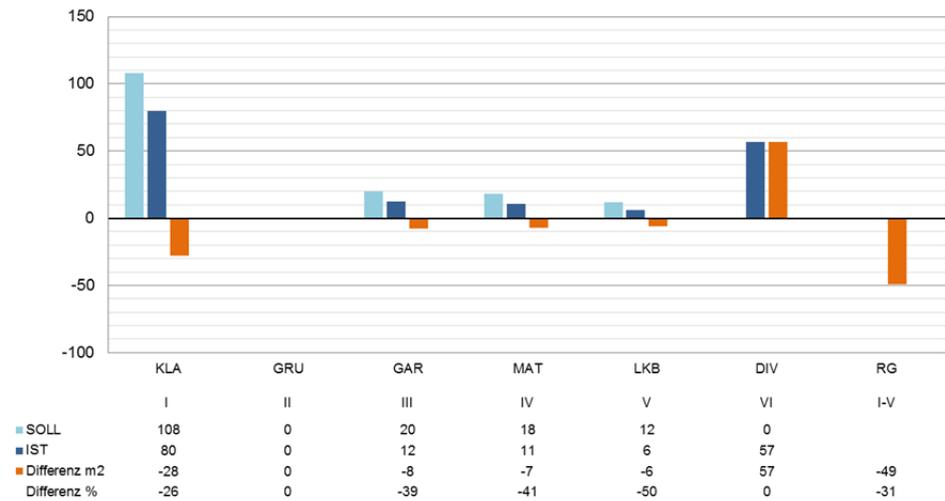
Kindergarten Bifang

In untenstehender Tabelle sind die Abweichungen pro Raumgruppe für eine Abteilung gemäss der im Kapitel 3.1 beschriebenen Methodik abgebildet.

Bewertung nach Ampelsystem für Raumgruppe I - V:

Abweichung in m²
- 49 m²

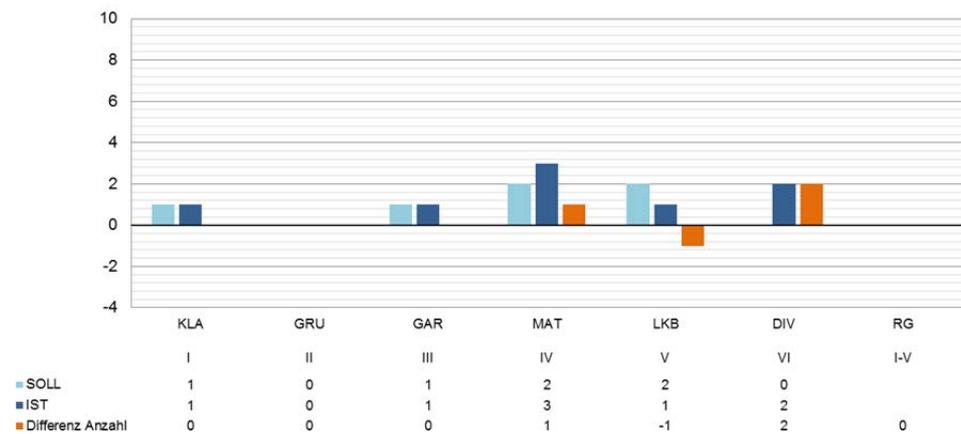
Abweichung in %
- 31 %
schlecht



Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²

Bewertung für Raumgruppe I – V:

Abweichung der Anzahl Räume:
0



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume

Interpretation

Für den Kindergarten Bifang wird im Richtraumprogramm eine Fläche von 158 m² (= Soll) definiert. Der derzeitige Raumbestand weist eine Fläche von rund 109 m² auf (= Ist). Dabei entsteht für die Raumgruppen I – V ein Defizit von – 31%, welches in der Beurteilungsskala als kritisch bewertet wird.

Die quantitative Analyse zeigt, dass sämtliche Raumgruppen Flächendefizite aufweisen und im Lehrkraftbereich unter der Raumgruppe V ein Raum fehlt. Allerdings ist es auf Stufe Kindergarten nicht unbedingt erforderlich, dass Aufenthalts- und Arbeitsbereich der Lehrpersonen als zwei separate Räume ausgewiesen werden. Im Luftschutzkeller im Untergeschoss ist ein grosszügiges Malatelier eingerichtet. Da in diesem Raum jedoch kein Tageslicht vorhanden ist, kann das Malatelier nicht den Raumgruppen I – V angerechnet werden. Um das Flächendefizit zu verbessern, wird empfohlen eine Abgrabung oder der Einbau von Oblichtern für das Untergeschoss zu prüfen. Die entsprechenden baulichen Anpassungen können als Teilprojekte in der strategischen Planung (Phase II) in Betracht gezogen werden.

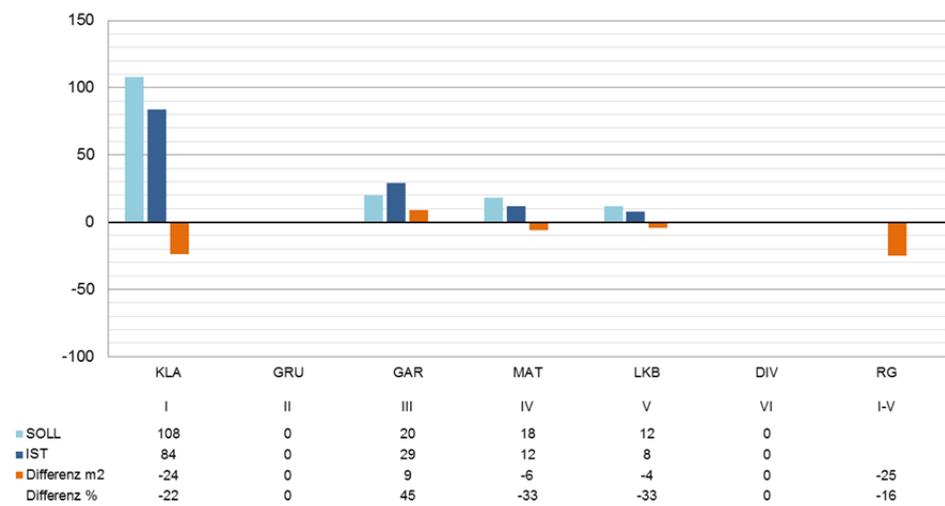
Kindergarten Ebertswil

Für den Einfachkindergarten Ebertswil werden die Abweichungen pro Raumgruppen wie folgt ausgewertet:

Bewertung nach Ampelsystem für Raumgruppe I - V:

Abweichung in m²
- 25 m²

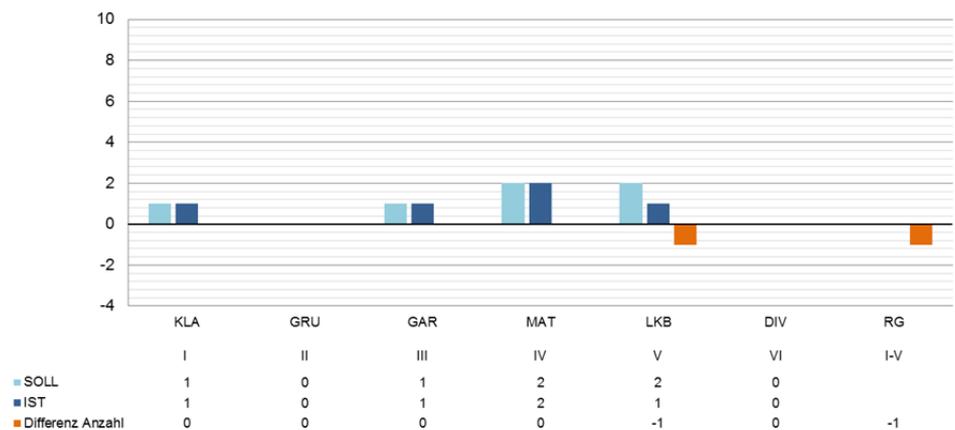
Abweichung in %
- 16 %
akzeptabel



Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²

Bewertung für Raumgruppe I – V:

Abweichung der Anzahl Räume:
- 1



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume

Interpretation

Für den Kindergarten Ebertswil wird im Richtraumprogramm analog zum Kindergarten Bifang eine Fläche von 158 m² (= Soll) definiert. Der derzeitige Raumbestand weist eine Fläche von rund 133 m² auf (= Ist). Dabei entsteht ein akzeptables Defizit von – 16 %. Die quantitative Analyse zeigt, dass das Klassenzimmer in der Raumgruppe I, die Materialräume in der Raumgruppe IV und der Lehrkraftbereich in der Raumgruppe V Flächendefizite aufweisen. Analog zum Kindergarten Bifang weist auch der Kindergarten Ebertswil bei den Anzahl Räumen für den Lehrkraftbereich eine geringe Differenz auf. Nach ersten Einschätzungen scheint die Behebung der Defizite für den Kindergarten Ebertswil nur durch Anbauten oder Ersatzneubauten möglich.

3.3.2 Primarschulen

Übersicht

Zum Zeitpunkt der Auswertung werden 9 Primarklassen in Hausen und 2 Primarklassen im benachbarten Ebertswil unterrichtet. Die beiden Primarklassen in Ebertswil werden seit dem Schuljahr 2008/09 als Mehrjahrgangsklassen (1./2. und 3./4. PS) geführt. Um eine transparente Auswertung zu gewährleisten, zeigt die nachfolgende Tabelle auf, welche Nutzungen in der quantitativen Analyse der Primarschule berücksichtigt worden sind.

Ausgelagerte Nutzungen

Standort	Nutzung	eingerechnet*
Villa Via	Tagesstruktur	nein
Gomweg I+II	Psychomotorik (KIGA/PS)	ja (KIGA RG VI)
Hauptgebäude PS Hausen	Werken für Ebertswil in HaA	ja (PS RG III)
Standort Affoltern	Schulpsychologie	nein
Standort Sek Hausen	Schulsozialarbeit	nein
Standort Sek Hausen	Singsaal	nein

Ausgelagerte Nutzungen

Nutzungen ausserhalb der Hauptgebäude

* Sowohl im RRP als auch in der Auswertung berücksichtigt (ja/nein)

Primarschule Hausen

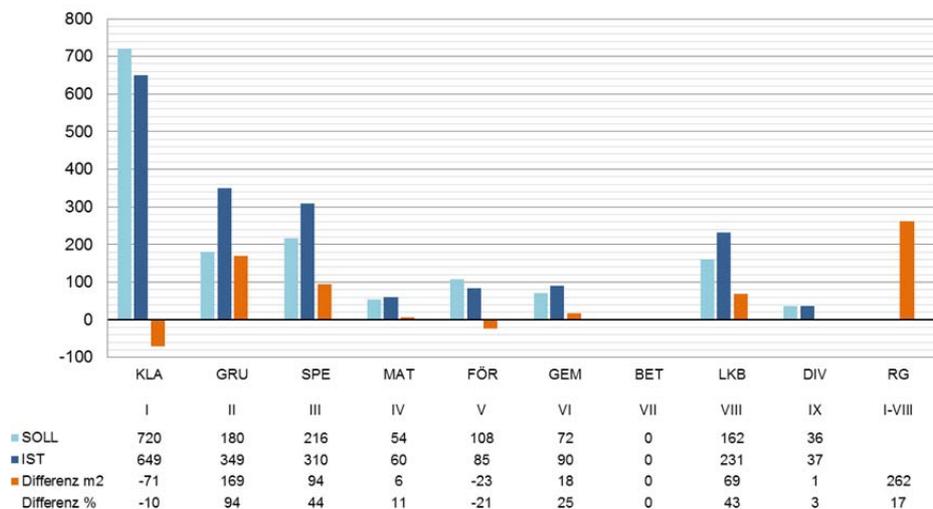
Soll-Ist-Vergleich

Nachfolgend sind die Abweichungen für die Primarschule Hausen am Albis pro Raumgruppe für 9 Klassen abgebildet. Hierzu ist zu beachten, dass im Richtraumprogramm als zusätzlicher Raumbedarf ein Klassenzimmer mit zugehörigem Gruppenraum sowie je ein Raum für die integrative Förderung, für die Logopädie, für zwei zusammenschaltbare Musikräume und für die Schulverwaltung eingerechnet sind. Der optionale Raumbedarf, welcher nicht in der quantitativen Raumanalyse berücksichtigt worden ist, aber im Richtraumprogramm aufgeführt wird, umfasst eine Mediothek mit Arbeitsplätzen, ein multifunktionaler Raum sowie ein Sitzungszimmer für den Lehrkraftbereich.

Bewertung nach Ampelsystem für Raumgruppe I - VIII:

Abweichung in m²
+ 262 m²

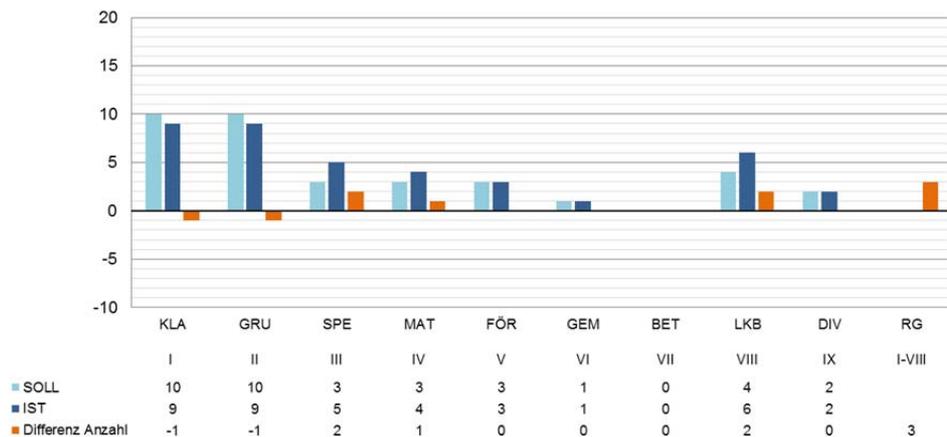
Abweichung in %
+ 17 %
sehr gut



Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²

Bewertung für Raumgruppe I – VIII:

Abweichung der Anzahl Räume:
+ 3



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume

Interpretation

Im Richtraumprogramm wird für 9 Primarklassen eine Fläche von 1'512 m² (= Soll) definiert. Bei der Begehung der Primarschulanlage Hausen wird eine Fläche von rund 1'774 m² aufgenommen (= Ist). Die quantitative Analyse weist somit für das Hauptgebäude, die alte Sekundarschule mit Turnhalle und den Schulpavillon zusammenfassend einen Flächenüberschuss von + 17 %. Die Schulanlage verfügt somit über ein sehr gutes Flächenangebot für die Raumgruppen I-VIII. Insbesondere die grosszügigen Gruppenräume, welche durch die Teilung von einem Klassenzimmer entstanden sind, sowie das Angebot an Handarbeits- und Werkräume tragen als ausschlaggebende Faktoren für den Flächenüberschuss in den Raumgruppen II und III bei. In der Raumgruppe V, Förderung, besteht ein geringes Defizit, da kein separater IF-Raum vorhanden ist. Der Flächen- und Raumüberschuss im Lehrkraftbereich in der Raumgruppe VIII entsteht aufgrund der Räume im Schulpavillon und des grossen Vorbereitungsraumes im Erdgeschoss des Hauptgebäudes. Hierzu ist zu beachten, dass der Vorbereitungsraum komplett der Raumgruppe VIII angerechnet worden ist, obwohl nur ein Drittel der Fläche effektiv als Vorbereitungsraum dient. Die restliche Fläche wird als Lager und

Materialraum genutzt. Im Rahmen der strategischen Planung ist zu überprüfen, ob eine Auslagerung der Lagerfläche ins Untergeschoss in Betracht gezogen werden soll. Somit könnte der gut belichtete Vorbereitungsraum in gesamter Grösse und an zentralem Standort den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden. Im Weiteren ist zu erwähnen, dass die Räume für Werken und Handarbeiten im alten Sekundarschulhaus nicht behindertengerecht zugänglich sind. Bereits ab dem kommenden Schuljahr stellt sich die Frage, wie diese Räumlichkeiten behindertengerecht erschlossen werden können. Die entsprechenden baulichen Massnahmen sind in der weiteren Planung ebenfalls zu berücksichtigen. Kurzfristig wird gemäss Information der Schulleitung der Raumbedarf für eine zusätzliche Halbklassse per Schuljahr 2014/15 mittels Umnutzung eines Gruppenraumes in ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt.

Primarschule Ebertswil

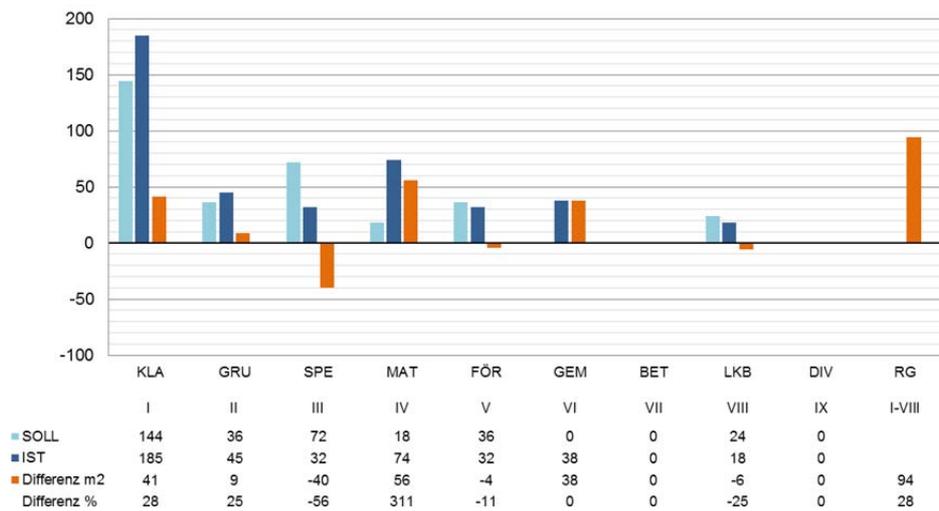
Übersicht

Das Richtraumprogramm für Ebertswil ist für zwei Mehrjahrgangsklassen ausgelegt worden (1./2. und 3./4. PS). Als zusätzlicher Raumbedarf wird einzig ein flexibler Fördererraum für IF, DaZ und Logopädie eingerechnet. Ein optionaler Raumbedarf wird für den Standort Ebertswil nicht ausgewiesen. Die beiden Mehrjahrgangsklassen werden im aktuellen Schuljahr 2013/14 im Schulgebäude Ebertswil und im Postlokal unterrichtet. Da die Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse den Schulweg mit dem Fahrrad selbst unternehmen dürfen, wäre es in Zukunft denkbar, die 4. Primarklasse von Ebertswil in Hausen zu unterrichten, sofern genügend Räumlichkeiten vorhanden sind. Mit dieser Massnahme könnte auf die bevorstehende Zunahme von Primarklassen in Ebertswil reagiert werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch in Hausen mit einer mittel- bis langfristigen Zunahme der Anzahl Klassen zu rechnen ist (vgl. Kapitel 4). Eine Optimierung der Nutzungsverteilung für die beiden Standorte soll daher im Rahmen der strategischen Planung analysiert werden.

Bewertung nach Ampelsystem für Raumgruppe I - VIII:

Abweichung in m²
+ 94 m²

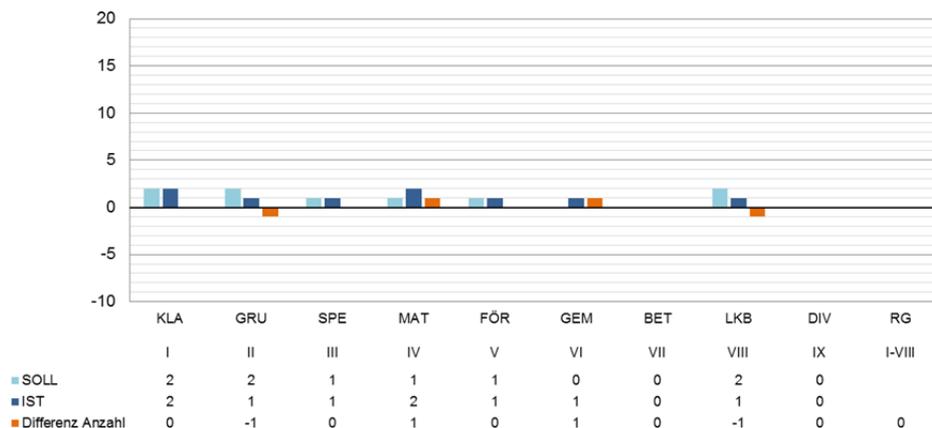
Abweichung in %
+ 28 %
sehr gut



Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²

Bewertung für
Raumgruppe I – VIII:

Abweichung der Anzahl
Räume:
0



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume

Interpretation

Im Richraumprogramm wird für die beiden Mehrjahrgangsklassen in Ebertswil eine Fläche von 330 m² (= Soll) definiert. Bei der Begehung wird eine Fläche von rund 424 m² aufgenommen (= Ist). Die quantitative Analyse weist somit für das Primarschulgebäude und das Postlokal zusammenfassend einen Flächenüberschuss von + 28 % aus. Dieses Ergebnis wird gemäss Beurteilungsskala als sehr gut bewertet. Es stellt sich jedoch die Frage, ob das Postlokal längerfristig eingemietet werden kann oder soll. Hinzu kommt, dass einige Fächer wie Turnen und Werken nur in Hausen angeboten werden. Das Handarbeitszimmer im Dachgeschoss des Primarschulhauses ist mit einer Fläche von 32 m² gegenüber den Normgrössen für Unterrichtsräume zu klein. Dies führt zu einem beträchtlichen Defizit bei den Spezialräumen (Raumgruppe III). Im gleichen Geschoss befinden sich die beiden grosszügigen Materialräume, welche zusammen addiert 56 m² mehr Fläche ausweisen als im Richraumprogramm vorgegeben. Empfehlenswert scheint daher die Überlegung, ob mit einem Ausbau des Dachgeschosses die Defizite behoben werden können. Gleichzeitig besteht ein leichtes Flächendefizit bei der Förderung (Raumgruppe V) und im Lehrkraftbereich (Raumgruppe VIII). Ob längerfristig die Raumreserven für die Primarschule im Hinblick auf die steigenden Klassenzahlen tatsächlich in Ebertswil geplant werden sollen, ist ebenfalls im Rahmen der strategischen Planung zu klären.

3.4 Weitere Themen

Tagesstrukturen

Im Schuljahr 2013/14 werden die Räumlichkeiten in der Villa Via zu Spitzenzeiten von rund 37 Kindern genutzt. Dabei werden die Richtwerte im Hinblick auf den Raumbedarf gemäss den kantonalen Hortichtlinien überschritten. Die bestehende Fläche beträgt rund 100 m². Als Raumbedarf wird von einer Fläche von mindestens 4 m² pro Kind ausgegangen. Damit sollten rund 150 m² zur Verfügung gestellt werden. In der Vergangenheit wies die Nachfrage an Plätzen in der Tagesstruktur starke Schwankungen auf. Aktuell ist die Tendenz jedoch eher wieder steigend. Es wird festgehalten, dass alternative Lösungen gesucht werden müssen für den Fall, dass die Belegungszahl weiterhin ansteigen wird. Heute wird die Positionierung der Tagesstruktur auf dem Schulhausareal grundsätzlich als problematisch erachtet. Grundsätzlich wird eher eine

räumliche Trennung von Tagesstruktur und Schulanlagen angestrebt. Diese Absicht muss jedoch vom Gemeinderat für die weitere Planung bestätigt werden.

Musikschule

Derzeit werden zwei Räume in der alten Turnhalle und ein kleinerer Raum unter dem Gemeindesaal der Musikschule Knonaueramt (Hauptstandort Affoltern am Albis) zur Verfügung gestellt. Diese Räume können aufgrund der räumlichen Anordnung nicht optimal genutzt werden. Im Richtraumprogramm der Primarschule Hausen werden unter der Raumgruppe IX, Weiteres Raumangebot, weiterhin zwei Räume für den Musikunterricht berücksichtigt. Auf die Ausarbeitung eines separaten Richtraumprogrammes für die Musikschule wird verzichtet.

Sporthallenangebot

Als grosses Defizit der Primarschulanlage Hausen wird festgehalten, dass die Kapazitätsgrenze bei der Turnhallenbelegung erreicht ist. Einerseits entspricht die alte Turnhalle nicht den aktuellen Baspo-Normen, andererseits stehen der Primar- und Sekundarschule nur zwei Turnhallen zur Verfügung. Ein Projekt für eine neue Einfach- oder Doppeltturnhalle wurde zwar im Jahr 2003 in Angriff genommen, jedoch bis heute nicht umgesetzt. Da auch in den Nachbargemeinden die Turnhallen durch die Vereine gut ausgelastet sind, stellt sich die Frage, wie der akute Belegungsengpass behoben werden kann. Im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung soll das Sporthallenangebot im Hinblick auf die steigenden Klassenzahlen überprüft und ein allfälliger Ersatzneubau für die alte Turnhalle diskutiert werden.

Bibliothek/Mehrzweckraum

Auf eine Umnutzung der alten Turnhalle als Bibliothek und Mehrzweckraum wurde ebenfalls im Jahr 2003 aufgrund der hohen Kosten und der Anforderungen des Denkmalschutzes verzichtet. Die Primarschule nutzt zurzeit das Angebot der Gemeindebibliothek.

Übersicht

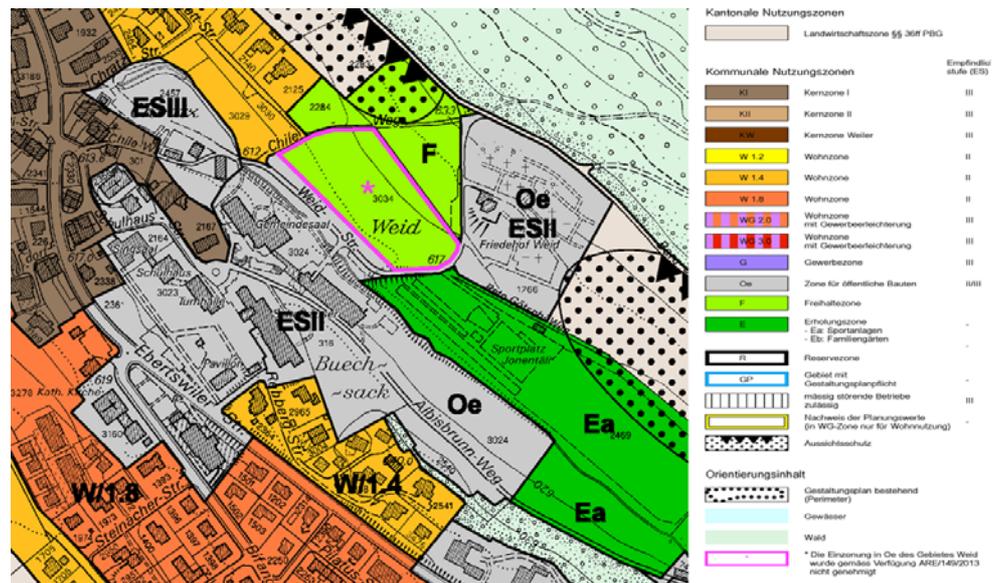
3.5 Erweiterungspotential Schulanlagen

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen aus der quantitativen Analyse stellt sich die Frage, auf welchen Parzellen der Schulanlagen und der Kindergärten Erweiterungspotential ausgewiesen werden kann. Die Primarschulanlage Hausen am Albis ist im regionalen Inventar der Denkmalpflege eingetragen. Erste Abklärungen haben gezeigt, dass eine Aufstockung des Hauptgebäudes aufgrund dieses Eintrages als praktisch nicht realisierbar eingestuft wird.² Die alte Sekundarschule und die alte Turnhalle sind im kommunalen Inventar der Gemeinde Hausen registriert. Die Frage, ob eine Entlassung aus dem Inventar für einen allfälligen Turnhallen- oder Schulraumerweiterungsbau möglich ist, muss bei der weiteren Projektbearbeitung geklärt werden. Da die Fläche des Schulpavillons bereits für das Projekt Tagesstruktur freigegeben wurde, besteht durchaus die Möglichkeit, an diesem Standort einen Ersatzneubau zu prüfen. Die Zivilschutzanlage im Untergeschoss des Hauptgebäudes der Primarschule Hausen ist im Eigentum der Gemeinde Hausen am Albis und bleibt weiterhin in Betrieb. Dies bedeutet, dass ein Ausbau der Schutzräume für schulische Nutzungen derzeit nicht möglich ist. Die Raumreserve östlich der Sekundarschule Weid II wurde bereits bei der Planung 2003 für den Bau einer neuen Turnhalle in Betracht gezogen.

² Vgl. Stellungnahme zur Fragestellung von Reto Locher, Dipl. Arch. ETH, 22. April 2014

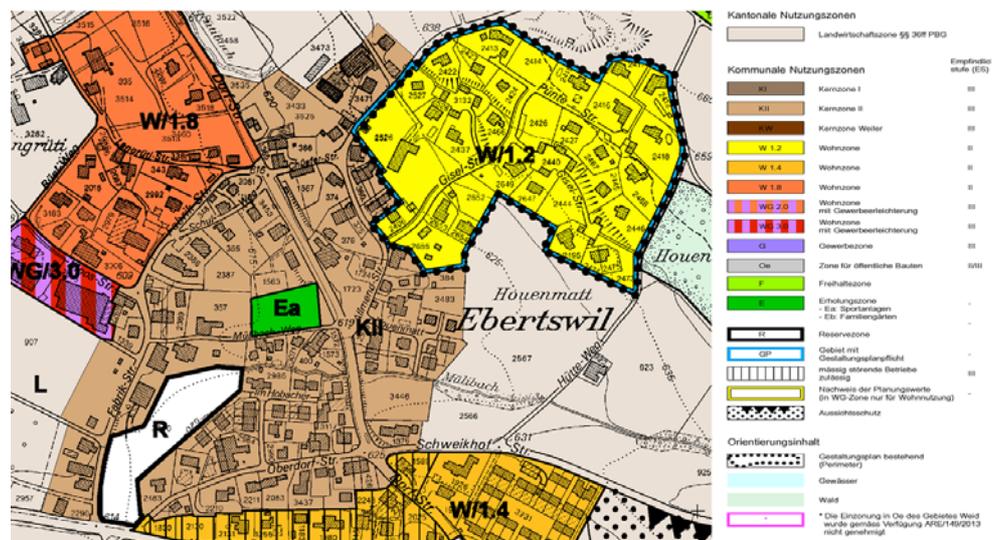
Da das Projekt nicht umgesetzt wurde, bestehen nach wie vor Landreserven. Die Einzonung der Parzelle in der Freihaltezone nördlich des Sekundarschulhauses wurde jedoch nicht genehmigt. Beim Kindergarten in Ebertswil handelt es sich um ein Provisorium aus dem Jahre 1965, welches 1985 in einen Kindergarten umfunktioniert wurde. Daher erscheint es möglich, einen Ersatzneubau für einen Doppelkindergarten - allenfalls verbunden mit einer Schulraumerweiterung für die Primarschule - anstelle des Provisoriums zu prüfen. Das Erweiterungspotential der Schulanlagen wurde im Rahmen der vorliegenden Analyse nur als erste Einschätzung geprüft. Es wird empfohlen, sowohl die baurechtlichen als auch die funktionalen und betrieblichen Aspekte in einer nächsten Phase auszuwerten.

Zonenplan Hausen am Albis



Zonenplan Hausen am Albis

Zonenplan Ebertswil

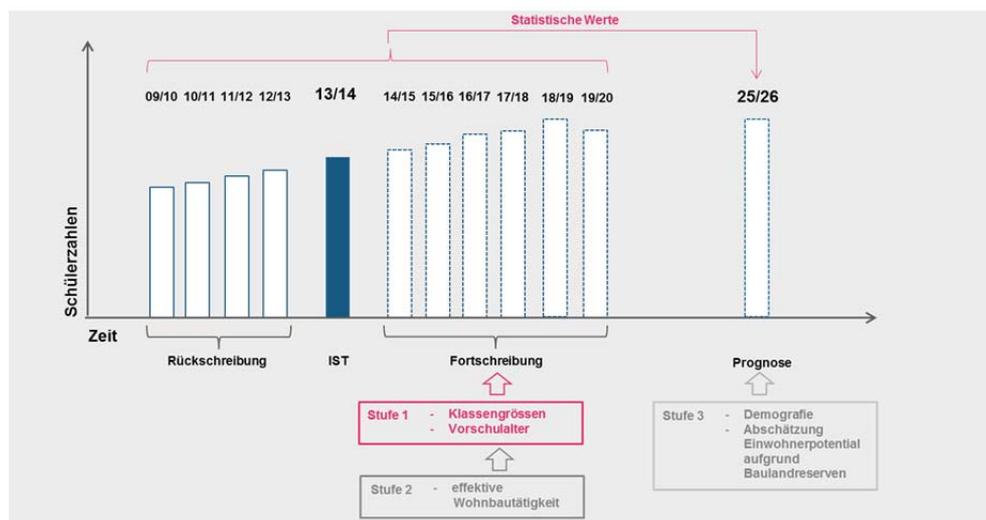


Zonenplan Ebertswil

4. Schülerzahlen

4.1 Methodik

Schülerzahlenberechnungen können sehr umfassend und mit unterschiedlichen Detaillierungsgraden durchgeführt werden. Um eine schrittweise Vorgehensweise zu ermöglichen unterteilt Basler & Hofmann die Erfassung der Schülerzahlen in 3 Stufen:



Methodik

Schülerzahlen in 3 Stufen

Stufe I

Die Berechnung der künftigen Schülerzahlen stützt sich auf die Fortschreibung der gegenwärtigen Schülerinnen und Schüler und auf die in der Gemeinde zum Zeitpunkt der Analyse wohnhaften Kinder im Vorschulalter. Bei der Berechnung der mutmasslichen Klassenzahlen werden dabei die maximalen Klassengrößen gemäss den Vorgaben des Kantons berücksichtigt. Werden an den jeweiligen Schulen Kleinklassen geführt, werden diese ebenfalls berücksichtigt. Auch anstehende Stichtagverschiebungen bei Einschulungen können einfließen. Die Fortschreibung der Kindergartenkinder werden für die nächsten 4 Jahre, diejenige der Primar- und Oberstufenkinder für die nächsten 6 Jahre ausgewiesen.

Stufe II

Die Schülerfortschreibung der Stufe I wird in der Stufe II ergänzt mit Veränderungen, welche sich aus unmittelbaren Wohnbautätigkeiten im Einzugsgebiet der Schulen ergeben. Dabei werden aufgrund des effektiven Wohnungsschlüssels, des Ausbaustandards und der prognostizierten Fertigstellung der Wohnungen die mutmasslichen Schülerzahlen erhoben und den einzelnen Schulanlagen bzw. Kindergärten zugewiesen. Berücksichtigt werden Wohnungsbauten inkl. zum Zeitpunkt der Analyse vorliegenden Baubewilligungen.

Stufe III

In der Stufe III wird das mutmassliche „Schülerpotential“ der Gemeinde eruiert. Einerseits wird aus den statistischen Werten der Fort- und Rückschreibung die demografische Struktur der Gemeinde erfasst, andererseits wird das Einwohnerpotential der Gemeinde aufgrund der vorliegenden eingezonten Wohnbaulandreserven abgeschätzt.

Plausibilisierung Angaben Suter von Känel Wild AG

Da in den Grundlagendossiers von Suter von Känel Wild AG vom November 2012 bereits Prognosen zur Schülerfortschreibung abgegeben worden sind, besteht der Leistungsumfang für Basler & Hofmann darin, die bestehenden Prognosen mit den aktuellen Daten, Statistiken und der Wohnbautätigkeit zu überprüfen und zu plausibilisieren.

Grundlagen

Als Grundlagendaten für die Berechnung der Schülerfortschreibung dienen die Angaben zur Bevölkerungsentwicklung gemäss dem Statistischen Amt des Kantons Zürich, Stand April 2014. Für das Bevölkerungswachstum werden zwei Annahmen untersucht: Das Szenario ‚moderat‘ geht von einem moderaten Wachstum von 1 % aus, während das Szenario ‚hoch‘ mit einer Wachstumsrate von 1.5 % berechnet wird. Die Zeitdauer wird auf 15 Jahre festgelegt und stellt demnach den Zeitraum von 2013 bis 2028 dar. Da in der Gemeinde Hausen am Albis in den nächsten Jahren eine grosse Wohnbautätigkeit zu erwarten ist, wird eine separate Betrachtung der Wohnbautätigkeit durchgeführt. Mit einer angenommenen Wachstumsrate von 5 % über einen Zeitraum von 5 Jahren (2013 – 2018) soll die Anzahl zu erwartender Klassen verifiziert werden.



Wachstumsprognosen

Szenario moderat und hoch/Einfluss Wohnbautätigkeit

Maximale Klassengrössen

4.2 Resultate der Stufe I

Die Anzahl der bewilligten Klassen richtet sich im Kanton Zürich nach den Schülerzahlen. Dabei sind die folgenden maximalen Klassengrössen gemäss § 21 der Volksschulverordnung des Kantons Zürich massgebend:

Stufe	maximale Klassengrösse einklassig	maximale Klassengrösse mehrklassig	Bemerkungen
Kindergarten		21	
Primarschule Regelklasse	25	21	
Einschulungsklassen	14		
Sekundarstufe Niveau A	25	23	
Sekundarstufe Niveau B	23	21	
Sekundarstufe Niveau C	18	16	

Klassengrössen

Maximale Klassengrössen an der Volksschule, Stand Januar 2014

Minimale Klassengrössen

Gemäss diesen Angaben gibt es keine Vorgaben zur minimalen Klassengrösse im Kanton Zürich. Die Steuerung erfolgt über die Mittelzuteilung. In § 5 der Volksschulverordnung wird darauf hingewiesen, dass die Schulpflege den Halbklassenunterricht oder das Teamteaching verringern kann, sofern eine Klasse voraussichtlich während längerer Zeit eine unterdurchschnittliche Schülerzahl aufweist. Werden die Schülerzahlen über längere Zeit um mehr als drei Schülerinnen und Schüler überschritten (§ 22), richtet die Schulpflege im Rahmen des Stellenplanes zusätzliche Lektionen für den Halbklassenunterricht oder Teamteaching ein oder teilt die Klasse.³

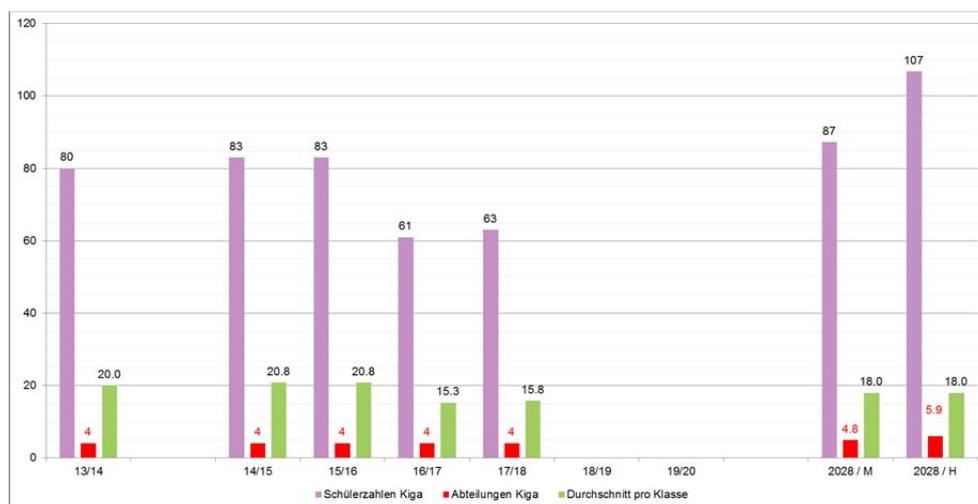
HarmoS

Der Kanton Zürich hat den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) am 31. November 2008 beschlossen. Der zweijährige Besuch des Kindergartens gefolgt von 9 Jahren Volksschule ist somit obligatorisch. Das HarmoS-Konkordat sieht im Weiteren vor, den Stichtag der Einschulung auf den 31. Juli zu vereinheitlichen. Für die Gemeinde Hausen am Albis wird diese Vorgabe mit einer halbmonatlichen Stichtagverschiebung bis zu Beginn des Schuljahres 2019/20 umgesetzt.

Auswertung

4.2.1 Kindergarten

Die Schülerfortschreibung der Kindergärten in Hausen und Ebertswil ist in der untenstehenden Tabelle ohne Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit abgebildet und zeigt die Entwicklung der nächsten 4 Jahre sowie die moderate und hohe Prognose für das Schuljahr 2028 anhand der Auswertung der Daten aus der Geburtsstatistik.



Schülerzahlen Kindergartenstufe Hausen und Ebertswil
Fortschreibung, Stufe I mit Prognose 2028

Interpretation

Gemäss den Klassenstatistiken für das aktuelle Schuljahr 2013/14 ist in den Kindergärten Bifang und Ebertswil die maximale Klassengrösse von 21 Schülerinnen und Schülern erreicht. Die Schülerfortschreibung zeigt auf, dass die maximale Klassengrösse in den kommenden Schuljahren 2014/15 und 2015/16 für diese Kindergärten überschritten wird. Da derzeit keine weiteren Raumreserven zur Verfügung stehen, wird das Angebot mit den bestehenden 4 Klassen vermutlich bis zum Schuljahr 2017/18 beste-

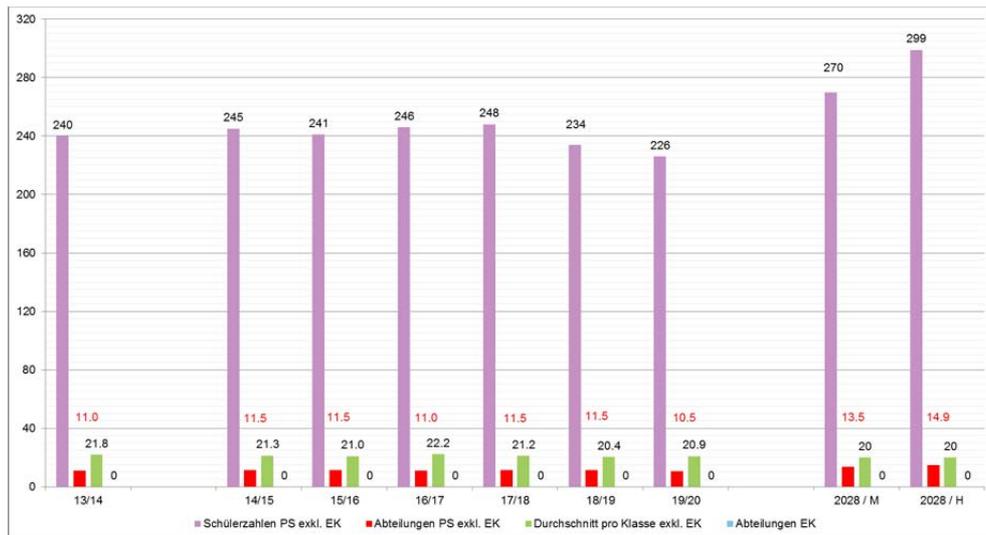
³ Vgl. Merkblatt Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt, Klassengrössen 1. Januar 2014

hen bleiben. Aufgrund des geburtenschwachen Jahrgangs 2011 zeichnet sich in der Fortschreibung, ohne Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit, ein Rückgang der Schülerzahlen für die Einschulung im Schuljahr 2016/17 ab.

4.2.2 Primarschule

Auswertung

Die Schülerfortschreibung für die Primarstufe ist in der untenstehenden Tabelle abgebildet und zeigt die Entwicklung für die nächsten 6 Jahre sowie die Prognose für das Schuljahr 2028.



Schülerzahlen Primarstufe Hausen und Ebertswil
Fortschreibung, Stufe I mit Prognose 2028

Interpretation

Gemäss den Angaben aus der Klassenstatistik wird die Klassengrösse für die Mehrjahrgangsklasse 3./4. PS in Ebertswil im aktuellen Schuljahr deutlich überschritten. Die Schülerfortschreibung zeigt auf, dass sich diese Situation im kommenden Schuljahr 2014/15 nicht verbessern wird. Erst ab dem Schuljahr 2015/16 ist in Ebertswil mit weniger Schülerinnen und Schüler aus der Fortschreibung zu rechnen. Jedoch fällt diese Tendenz mit der Wohnbautätigkeit in Ebertswil zusammen, welche nachfolgend erläutert wird. In Hausen am Albis muss aufgrund der zu erwartenden Eintritte in die Primarschule bereits ab dem kommenden Schuljahr eine zusätzliche Halbklassse eröffnet werden. Diese wird voraussichtlich in einem Gruppenraum im Hauptgebäude unterrichtet. Insgesamt zeigt die Schülerfortschreibung in den kommenden Jahren, ohne Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit, eine Zahl von 10.5 – 11.5 Primarklassen. Zeitlich verschoben wirkt sich die rückläufige Anzahl Geburten ab dem Schuljahr 2018/19 auch auf der Primarstufe aus.

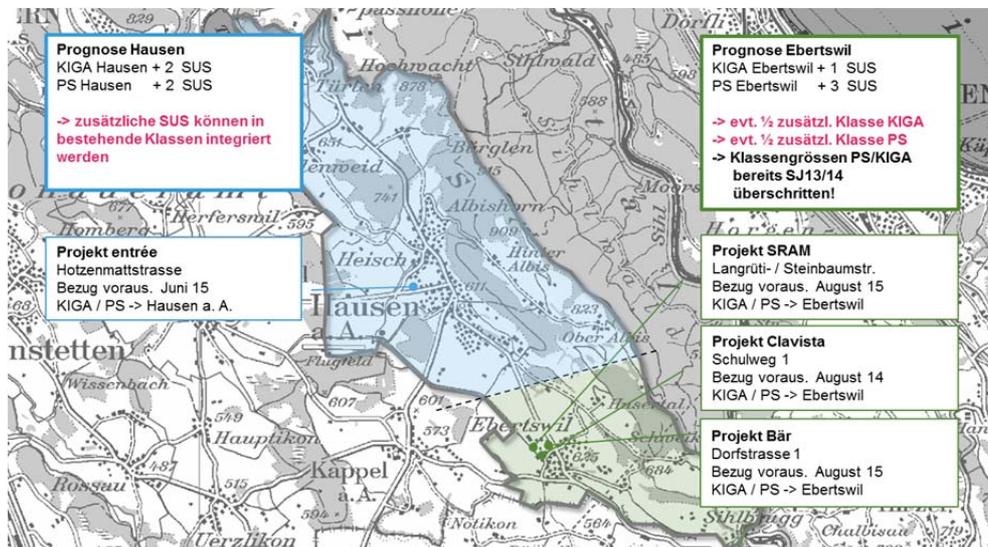
4.2.3 Wohnbautätigkeit

Bauvorhaben

Die Gemeinde Hausen am Albis erwartet aufgrund grösserer Baulandreserven in den kommenden Jahren eine vermehrte Wohnbautätigkeit. Aus diesem Grund hat Basler & Hofmann diejenigen Bauprojekte analysiert, welche voraussichtlich einen signifikanten Einfluss auf die Schülerzahlen ausüben werden. Bei der Berechnung der zu erwartenden Schülerzahlen sind sowohl das Segment als auch der Wohnungsspiegel der jeweiligen Bauvorhaben berücksichtigt worden.

Einfluss Wohnbautätigkeit bis 2015

Die folgende Grafik zeigt auf, welche Bauvorhaben für den Zeitraum bis August 2015 analysiert worden sind und welche Prognosen sich für die Anzahl Klassen daraus ergeben.

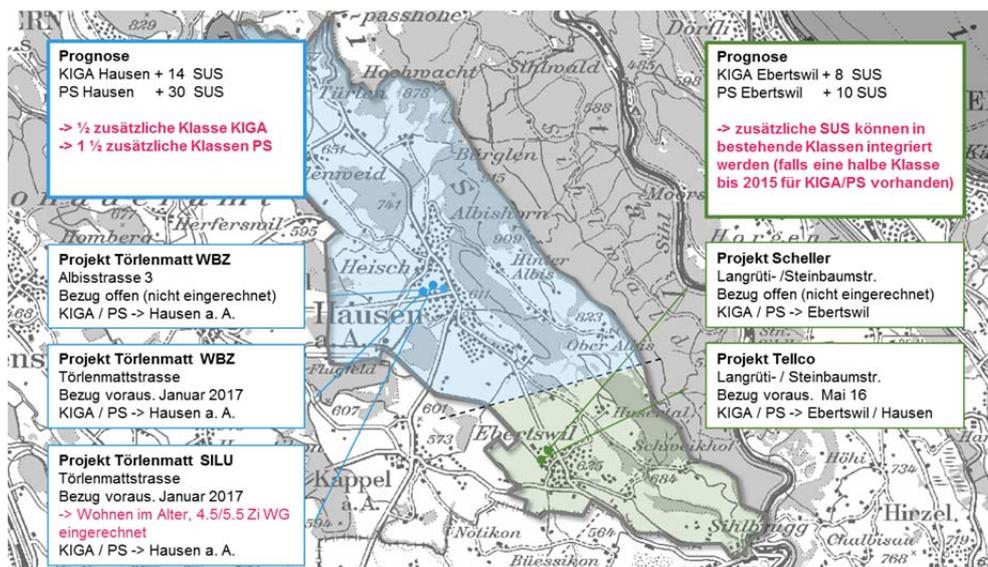


Geplante Bauvorhaben
Zeitraum 2014 - 2015

Die Auswertung zeigt, dass für den Zeitraum 2014 - 2015 zunächst eine vermehrte Bautätigkeit in Ebertswil geplant ist. Da die maximalen Klassengrößen in Ebertswil bereits im aktuellen Schuljahr erreicht oder sogar überschritten werden, ist davon auszugehen, dass kurzfristig mit je einer zusätzlichen Halbklassen auf Kindergarten- und Primarstufe zu rechnen ist.

Einfluss Wohnbautätigkeit bis 2017

Für den Zeitraum bis 2017 sind folgende weiteren Bauvorhaben geplant:



Geplante Bauvorhaben
Zeitraum 2016 - 2017

Unter Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit wird prognostiziert, dass die geplanten Bauvorhaben zu einer zusätzlichen Halbklassse im Kindergarten in Hausen führen. Für die Primarschule Hausen werden bis zu 1.5 zusätzliche Klassen erwartet. In Ebertswil können die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler voraussichtlich in die bestehenden Klassen integriert werden, sofern bereits zuvor die Halbklassen auf Kindergarten- und Primarstufe eröffnet worden sind.

Prognose Schülerzahlen / Anzahl Klassen

Im Zusammenhang mit der Auswertung der Schülerfortschreibung und der Wohnbautätigkeit werden zusammenfassend folgende Anzahl Klassen prognostiziert:

Stufe	Standort	SJ 2013/14	SJ 2014/15	SJ 2017/18	Prognose 2028	
KIGA	Hausen	3	3	3 - 3.5	4	} 6 Klassen
	Ebertswil	1	1	1 - 1.5	2	
PS	Hausen	9 (1.- 6. PS) Teilweise MJK	9.5 (1.- 6. PS) Teilweise MJK	10 - 10.5 (1.- 6. PS) Teilweise MJK	11 - 12 (1.- 6. PS) Teilweise MJK	} 14 – 15 Klassen
	Ebertswil	2 (MJK 1./2, 3./4)	2 (MJK 1./2, 3./4)	2 - 2.5 (MJK 1./2, 3./4)	3	

Prognose Anzahl Klassen

Unter Einbezug Wohnbautätigkeit und der Bevölkerungsentwicklung

Längerfristige Prognose 2028

Gemäss der Wachstumsprognose ist längerfristig damit zu rechnen, dass in der Gemeinde Hausen am Albis die Anzahl Kindergartenklassen von aktuell 4 auf 6 Klassen und die Anzahl Primarklassen von heute 11 auf 14 – 15 Klassen ansteigen wird. Diese Prognose berücksichtigt die rückläufige Anzahl Geburten im Jahr 2011.

Das Vorgehen für die Bereitstellung des Schulraums wird in Kapitel 6 beschrieben. Sämtliche detaillierten Auswertungen der Schülerfortschreibung liegen im Anhang 2 bei.

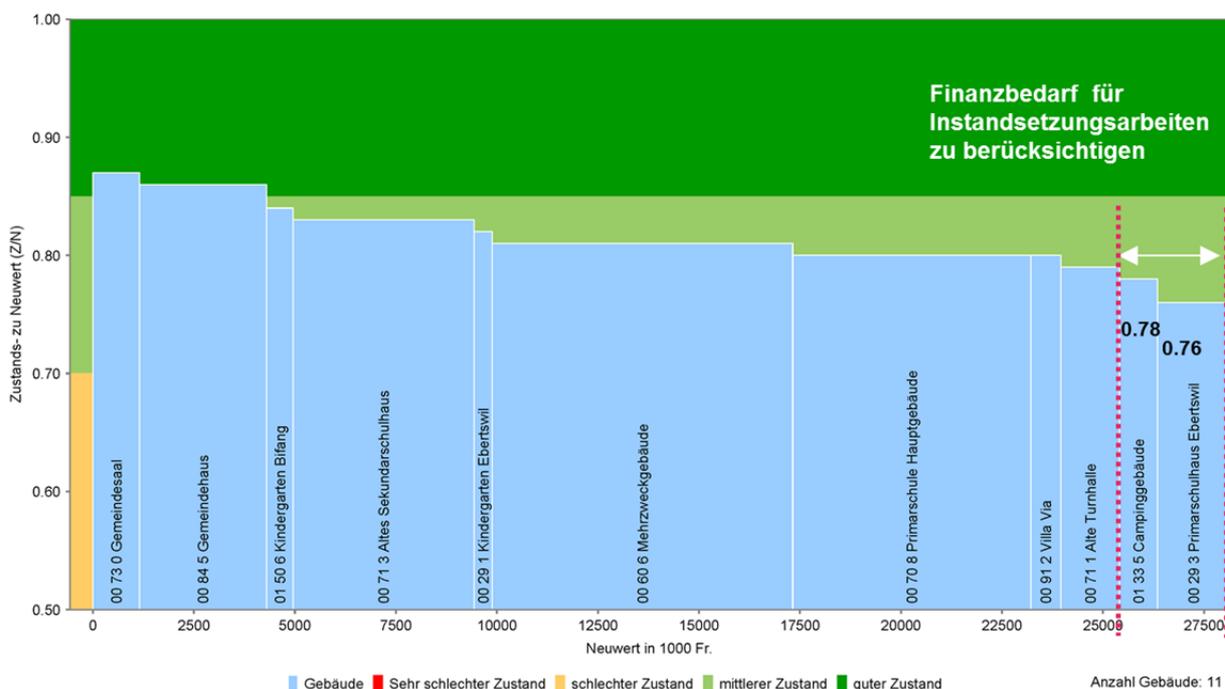
5. Instandsetzungsbedarf

Werkzeug „Stratus“

Der Instandsetzungsbedarf der Gebäude der Primarschulanlagen in Hausen am Albis und Ebertswil wurde mit dem Werkzeug „Stratus“ ermittelt. Für die Methodik und die kompletten Auswertungen der Gebäudeaufnahmen wird auf den separaten Bericht „Unterhaltsbedarf Gebäude“ vom 8. Mai 2014 verwiesen.

Auswertung 2014

In untenstehender Abbildung ist der Gebäudezustand für das Auswertungsjahr 2014 mit dem Werkzeug „Stratus“ dargestellt.



Gebäudezustand, Auswertungsjahr 2014

Grafische Darstellung

Interpretation

Die Auswertung zeigt, dass sich die Gebäude mit einem mittleren Zustand von 0.81 mehrheitlich in einem guten baulichen Zustand befinden. Eine Ausnahme bildet das Primarschulhaus in Ebertswil und das Campinggebäude Türlen. Bei beiden Gebäuden liegt ein hoher Instandsetzungsbedarf vor und es sollten strategische Entscheide getroffen werden. Für das Primarschulhaus in Ebertswil wird empfohlen, ein Gutachten für die Erdbbensicherheit erstellen zu lassen.

Gebäudeunterhalt

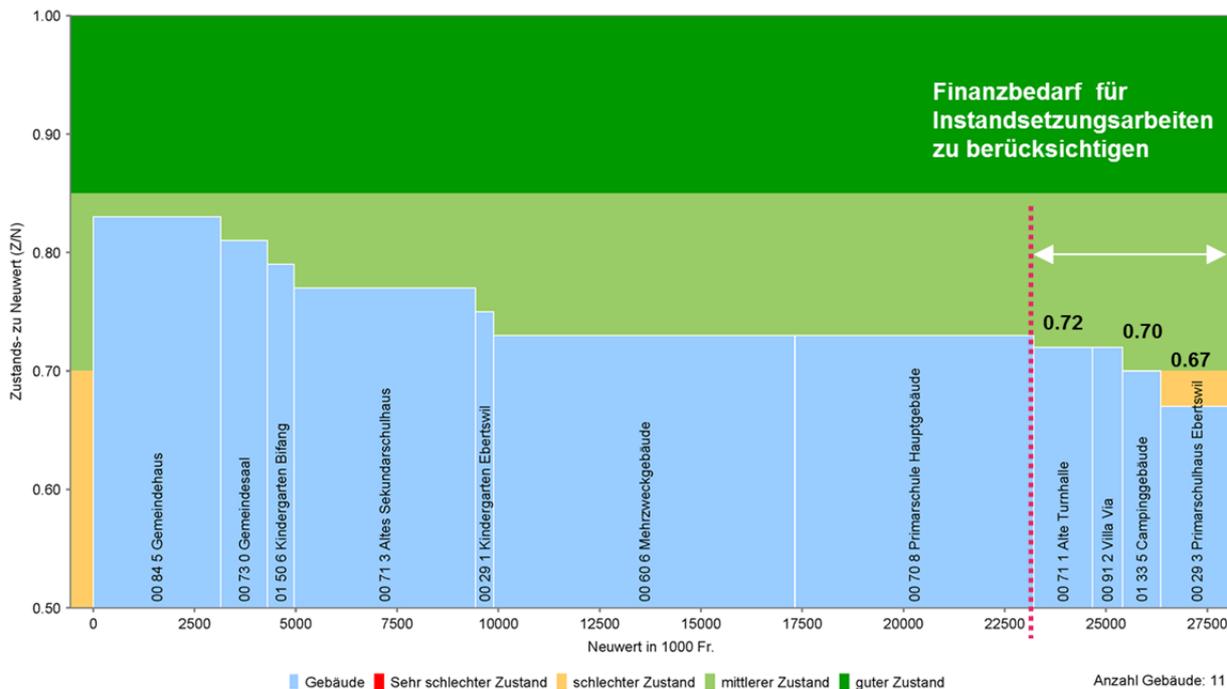
Für den Gebäudeunterhalt werden folgende Pendenzen festgehalten, welche bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen:

- _ Totalsanierung Untergeschoss der alten Sekundarschule: Garderoben/Duschen/ Werkstatt (Schimmelbildung)
- _ Dachsanierung Primarschulhaus inkl. Gebäudeteil der Hauswartwohnung
- _ Ersatz Fenster alte Sekundarschule (undichte Stellen)
- _ Boden- und Wandbeläge im Lehrerzimmer Primarschulhaus
- _ Neuer Hauptsicherungskasten Primarschulhaus (veraltet)

Zugänglichkeit des Abstellraums, des Lagers und des Werkraum für Geräte Haus-
wartung Primarschulhaus (Ermöglichung eines befahrbaren Zugangs)

Auswertung 2020

Um den Finanzbedarf für zukünftige Instandsetzungsarbeiten festlegen zu können, wird eine Stratusauswertung für das Jahr 2020 vorgenommen.



Gebäudezustand, Auswertungsjahr 2020

Grafische Darstellung

Ampelsystem

Für das Ampelsystem auf der Gebäudelandkarte (vgl. Kapitel 6) ist der bauliche Zustand für das Jahr 2020 entscheidend. Dabei gilt folgende Beurteilungsskala:

Z/N	Beurteilung	Handlungsbedarf
0.85 – 1.00	Guter bis sehr guter Zustand	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen.
0.70 – 0.85	Mittlerer Zustand Vermutlich noch keine Einschränkung im Gebrauch. Allenfalls erster IS-Bedarf bei einzelnen Bauteilen.	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen. Bei Fälligkeit einzelner Bauteile Instandsetzungsbedarf prüfen.
0.50 – 0.70	Schlechter Zustand Gebrauch ist allenfalls eingeschränkt. Risiko von Folgeschäden. Umfassende Instandsetzung erforderlich.	Beurteilung der einzelnen Bauteile aufgrund Detailliste - wo liegen Probleme? Bei nächster Gelegenheit überprüfen des Zustandes vor Ort. Entscheid über Instandsetzung erforderlich.
0 – 0.50	Sehr schlechter Zustand Gebrauch nicht mehr möglich oder stark eingeschränkt, allenfalls auch Probleme mit der Tragsicherheit.	Prüfen Tragsicherheit. Risiko von Folgeschäden. Abklären der Absichten der Bauherrschaft (Abbruch, Verkauf, Umnutzung, Instandsetzung). Entscheid über kurzfristige Nutzung.

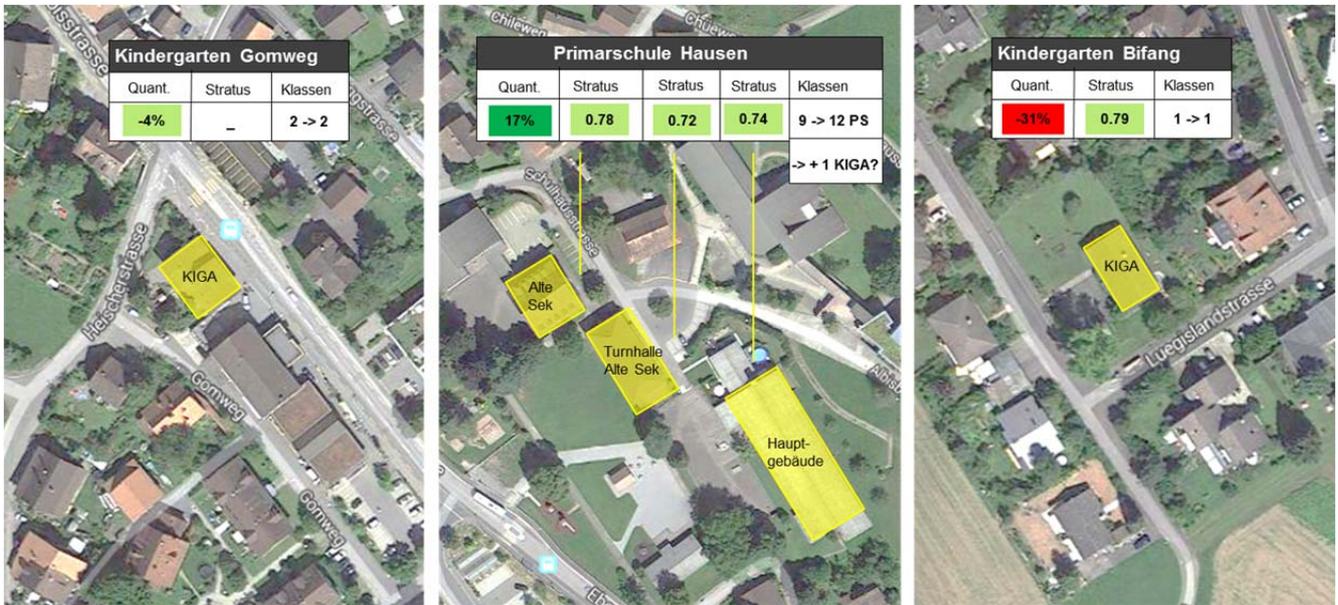
Beurteilungsskala nach Stratus
Z/N Werte

6. Zusammenfassung

6.1 Resultate

Kernresultate

Die Kernresultate der quantitativen Analyse, der Schülerfortschreibung und der Stratus-Auswertungen werden wie folgt auf der Gebäudelandskarte abgebildet:⁴



Gebäudelandskarte Hausen am Albis



Gebäudelandskarte Ebertswil

Quant: Abweichungen Soll-Ist in % im SJ 2013/14

Stratus: Auswertung 2020

Klassen: Anzahl Klassen SJ 2013/14 -> Prognostizierte Anzahl Klassen SJ 2028

⁴ Erklärung der Beurteilungsskala siehe Kapitel 3.1, 4.1 und 5

Zusammenfassung Quantitative Analyse

In der Auswertung wird ersichtlich, dass für die Primarschule ein beträchtlicher Flächenüberschuss von + 17 % für die Primarschule Hausen und + 28 % für die Primarschule Ebertswil ausgewiesen wird. Der Raumbedarf für das aktuelle Schuljahr 2013/14 ist für beide Primarschulen gedeckt. Allerdings sind keine Reserveflächen für zusätzliche Klassen vorhanden. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit der prognostizierten Anzahl Klassen problematisch. Für die Kindergärten Bifang und Ebertswil wird in der Auswertung der quantitativen Analyse ein beträchtliches Flächendefizit ausgewiesen. Während für den Kindergarten Bifang eine Abgrabung für die Belichtung des Untergeschosses in Erwägung gezogen werden könnte, ist die Behebung des Defizits für den Kindergarten Ebertswil voraussichtlich nur mittels Anbau oder Ersatzneubau möglich. Der Doppelkindergarten Gomweg weist ein gutes Flächenangebot auf.

Zusammenfassung Schülerprognosen

Im aktuellen Schuljahr 2013/14 sind die maximalen Klassengrössen auf der Kindergarten- und Primarschulstufe bereits erreicht oder teilweise sogar überschritten. Insbesondere in Ebertswil ist für den Kindergarten wie auch für eine Mehrjahrgangsklasse für das Schuljahr 2014/15 mit einer deutlich grösseren Anzahl Schülerinnen und Schüler zu rechnen als in den kantonalen Richtlinien vorgegeben. Unter Berücksichtigung der Wohnbautätigkeit wird längerfristig für den Standort Hausen und Ebertswil je eine zusätzliche Kindergartenklasse prognostiziert. Für die Primarschule in Hausen ist mit insgesamt bis zu 3 zusätzlichen Klassen, für Ebertswil mit einer zusätzlichen Klasse zu rechnen. Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass die Geburtsstatistik starke Schwankungen aufweist. Die längerfristige Prognose stützt sich daher auf der Annahme, dass der Anteil der Kindergartenkinder an der Gesamtbevölkerung durchschnittlich rund 2.2 – 2.5 % beträgt, während der Anteil Primarschüler bei 6.8 – 7 % liegt.

Bearbeitungsschwerpunkte

6.2 Weiteres Vorgehen

Für das weitere Vorgehen werden für die beiden Standorte Hausen am Albis und Ebertswil folgende Bearbeitungsschwerpunkte vorgeschlagen, welche im Rahmen einer strategischen Phase untersucht werden sollen.

Stufe	Standort	Kurzfristig 2014 - 2016	Mittel- bis langfristig 2017- 2028
KIGA	Hausen		Schulraum für 1 zusätzliche Klasse, Standort zu definieren
	Ebertswil	Provisorium für eine Halbkasse	Umsetzung Doppelkindergarten
PS	Hausen	Raumbedarf für eine Halbkasse per Schuljahr 14/15 (geplante Massnahme: Halbkasse in Gruppenraum)	Schulraum für 2 - 3 zusätzliche Klassen, evt. Neubau/Ersatzneubau für Schulpavillon oder alte Turnhalle
	Ebertswil	Provisorium für eine Halbkasse	Ausbau Dachgeschoss (Sanierung PS Ebertswil) oder Ersatzneubau für KIGA/PS

Turnhalle	Hausen	Neubau Doppeltturnhalle, evt. gemeinsame Nutzung PS/Sek/Vereine
Tagesstruktur	Hausen	Prüfung alternative Standorte

Definition Bearbeitungsschwerpunkte

Standorte Hausen und Ebertswil

Optimierungspotential	<p>Es wird empfohlen, das Optimierungspotential der bestehenden Schulgebäude zu prüfen und allfällige Rochaden oder Ausbaumöglichkeiten detailliert anhand von konkreten Nutzungsplänen zu analysieren. Daneben müssen weitere Abklärungen betreffend Aussenraum, Baurecht, Erschliessung und allfälligem Erweiterungspotential vorgenommen werden. Ziel ist, für die Kindergärten wie auch für die Primarschule ein optimales Betriebskonzeptes mit einer sinnvollen Wachstumsstrategie anhand der Erkenntnisse aus der Analysephase zu erarbeiten.</p>
Tagesstrukturen	<p>Aufgrund der steigenden Schülerzahlen ist anzunehmen, dass die Nachfrage an Betreuungsplätzen steigen wird. Analog zum Vorgehen für die Primarschule und des Kindergartens wird vorgeschlagen, in einer nächsten Phase das Optimierungspotential im Bestand zu untersuchen und alternative Standorte zu prüfen. Zum Zeitpunkt der Analysephase werden Diskussionen geführt über eine allfällige Einrichtung einer zweiten Tagesstruktur im Meilihof oder einer Integration in das Projekt Törlenmatt.</p>
Weiteres Vorgehen	<p>Abschliessend wird für das weitere Vorgehen vorgeschlagen, dass die Begleitgruppe die möglichen Varianten und Standorte für den Kindergarten, die Erweiterung der Primarschulen und der Tagesstruktur diskutiert und die Anzahl Varianten bekannt gibt, welche in einer nächsten Phase prioritär untersucht werden sollen.</p>

Anhang 1

Richtraumprogramme und Resultate
Kindergärten und Primarschule

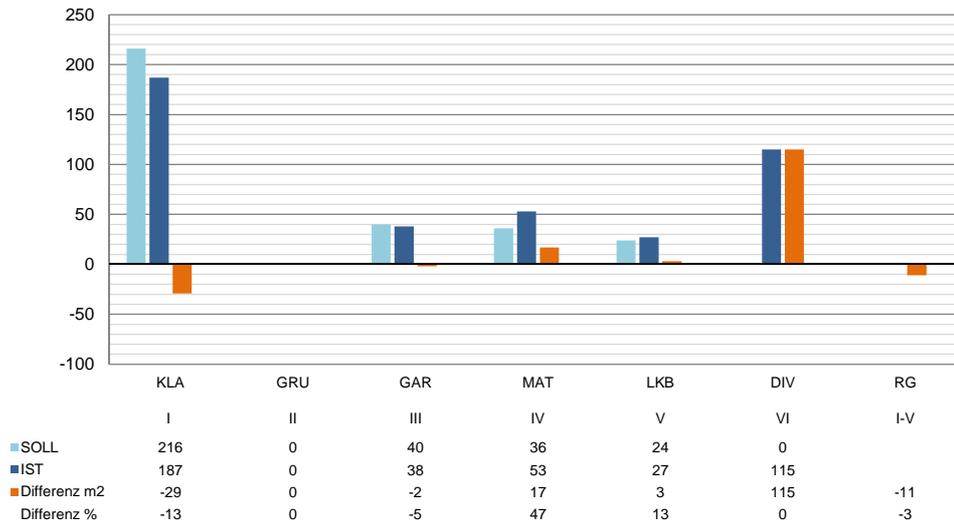
Richtraumprogramm				Standort									
Stand: 03.04.2014		Gemeinde / Kanton Schulanlage		Hausen am Albis / Zürich Gomweg 1+2		Hausen am Albis							
Grundlagen: > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012 > Lehrplan des Kanton Zürich				<table border="1"> <tr><td>2</td><td>Anzahl Klassen</td></tr> <tr><td>0</td><td>Weitere Klassen</td></tr> <tr><td>2</td><td>Total Klassen (IST 2013/14)</td></tr> </table>		2	Anzahl Klassen	0	Weitere Klassen	2	Total Klassen (IST 2013/14)		
2	Anzahl Klassen												
0	Weitere Klassen												
2	Total Klassen (IST 2013/14)												
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Bemerkungen	Mengen Soll									
	m2 / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	bezüglich der Grundlagen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen						
I Kindergartenraum				2	216								
Hauptraum inkl. Gruppenraum	108	1 pro Klasse	Hauptraum und Gruppenraum zusammengefasst (72 + 36m2)	2	108	216							
II Gruppenräume				0	0								
Gruppenraum	18			0	18	0							
Grossgruppenraum	36	1 pro Klasse		0	36	0							
III Garderobe/Vorraum				2	40								
Garderobe/Vorraum	20	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben, evtl. in Erschliessung integriert	2	20	40							
IV Materialräume				4	36								
Materialraum innen/täglicher Bedarf	9	1 pro Klasse		2	9	18							
Materialraum aussen	9	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben	2	9	18							
V Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)				2	24								
Lehrpersonen-/Leitungsbereich	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	12	12							
Arbeitsplätze Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	12	12							
VI Weiteres Raumangebot				0	0								
				0	0	0							
Richtraumprogramm				10	316								
Zusätzlicher Raumbedarf				4	58								
Optionaler Raumbedarf				0	0								

Gemeinde / Kanton **Hausen am Albis / Zürich**
Schulanlage **Gomweg 1+2**

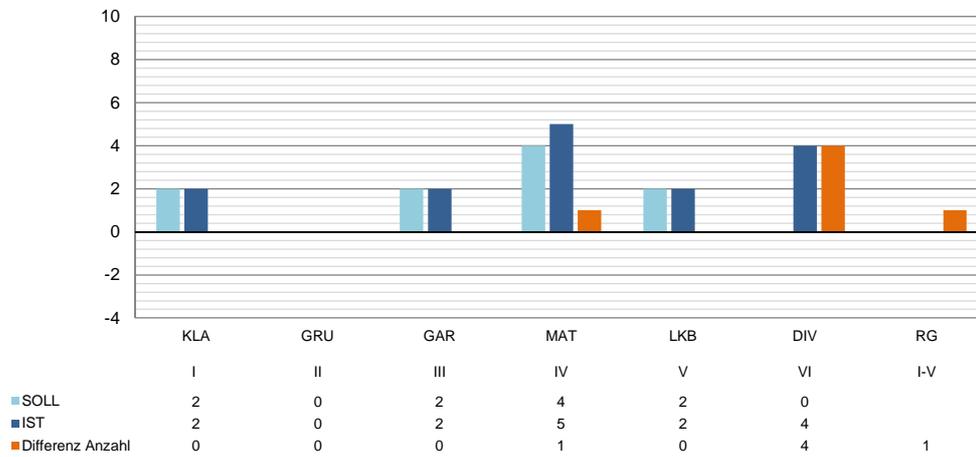
Begehung **17.02.2014**
Raumbedarf **2 Klassen**

Auswertungen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume



Interpretation

- Knappes Raumangebot für die KIGA Gomweg I+II: Flächendefizit RG I – VIII: -4% (Bewertung ‚gut‘)
- Knappe Raumflächen Hauptraum (RG I), dafür grosszügiges Angebot wie Rhythmikraum, DAZ, Logo, Malatelier unter RG VI

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	IST	SOLL	Differenz		Anzahl
		Räume	m2 / Raum				m2 Total	m2	
I	KLA	Kindergartenraum		2	187	216	-29	-13	0
	Gomweg II OG	Kiga inkl. Galerie+ Gruppenraum	1	102	102				
	Gomweg I EG	Kindergarten inkl. Gruppenraum	1	85	85				
II	GRU	Gruppenräume		0	0	0	0	0	0
					0				
III	GAR	Garderobe/Vorraum		2	38	40	-2	-5	0
	Gomweg II OG	Garderobe	1	14	14				
	Gomweg I EG	Garderobe	1	24	24				
					0				
IV	MAT	Spezialräume Material		5	53	36	17	47	1
	Gomweg DG	Materialraum Rhythmik	1	2	2				
	Gomweg UG	Aussenmaterialraum	1	18	18				
	Gomweg UG	Materialraum	1	10	10				
	Gomweg UG	Materialraum	1	9	9				
	Gomweg UG	Materialraum	1	14	14				
V	LKB	Lehrkraftbereich		2	27	24	3	13	0
	Gomweg OG	Lehrerzimmer1/3 (DAZ/Logo 2/3)	1	6	6				
	Gomweg EG	Lehrerzimmer	1	21	21				
					0				
VI	DIV	Diverses/Weiteres Raumangebot		4	115	0	115	0	4
	Gomweg OG	Küche	1	9	9				
	Gomweg DG	Rhythmik / Psychomotorik	1	71	71				
	Gomweg OG	DAZ / Logo 2/3 (LZ 1/3)	1	12	12				
	Gomweg UG	Malatelier	1	23	23				
					0				
I-V	RG			11.0	305	316	-11	-3 %	1

Richraumprogramm

Standort

Stand: 03.04.2014

Gemeinde / Kanton
Schulanlage

Hausen am Albis / Zürich
Bifang

Hausen am Albis

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Lehrplan des Kanton Zürich

1	Anzahl Klassen
0	Weitere Klassen
1	Total Klassen (IST 2013/14)

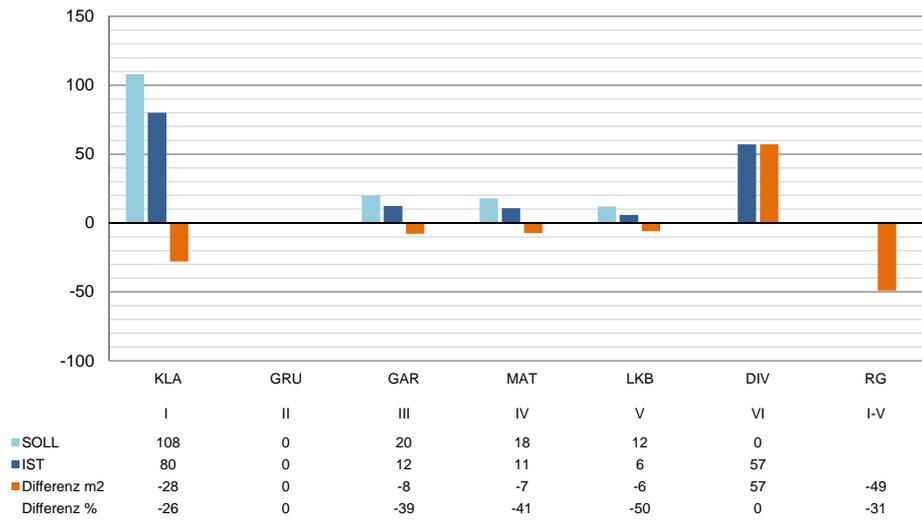
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Bemerkungen	Mengen Soll			
	m2 / Raum	Anzahl Räume pro Klasse		Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen
I Kindergartenraum				1		108	
Hauptraum inkl. Gruppenraum	108	1 pro Klasse	Hauptraum und Gruppenraum zusammengefasst (72 + 36m2)	1	108	108	
II Gruppenräume				0		0	
Gruppenraum	18			0	18	0	
Grossgruppenraum	36	1 pro Klasse		0	36	0	
III Garderobe/Vorraum				1		20	
Garderobe/Vorraum	20	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben, evtl. in Erschliessung integriert	1	20	20	
IV Materialräume				2		18	
Materialraum innen/täglicher Bedarf	9	1 pro Klasse		1	9	9	
Materialraum aussen	9	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben	1	9	9	
V Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)				2		12	
Lehrpersonen-/Leitungsbereich	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	6	6	
Arbeitsplätze Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	6	6	
VI Weiteres Raumangebot				0		0	
				0	0	0	
Richraumprogramm				6		158	
Zusätzlicher Raumbedarf				2		29	
Optionaler Raumbedarf				0		0	

Gemeinde / Kanton **Hausen am Albis / Zürich**
Schulanlage **Bifang**

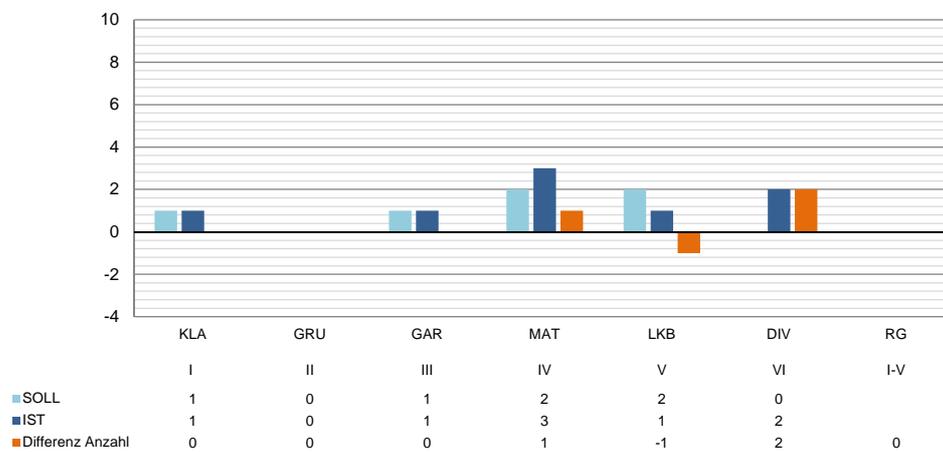
Begehung **17.02.2014**
Raumbedarf **1 Klasse**

Auswertungen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume



Interpretation

-Grosses Flächendefizit Kindergarten Bifang: RG I – VIII: -31% (Bewertung ‚schlecht‘)
-Kleiner Hauptraum, dafür ein Malatelier vorhanden. Das Malatelier (RG VI) befindet sich jedoch im UG und verfügt über kein Tageslicht -> Malatelier wird nicht im Gesamttotal RG I-V aufgeführt (Defizit Gebäudelandskarte)

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	IST	SOLL	Differenz		Anzahl
		Räume	m2 / Raum	m2 Total	m2	m2	m2	%	
I	KLA	Kindergartenraum		1	80	108	-28	-26	0
	KIGA Bifang_EG	Kindergarten	1	80	80				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
II	GRU	Gruppenräume		0	0	0	0	0	0
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
III	GAR	Garderobe/Vorraum		1	12	20	-8	-39	0
	KIGA Bifang_EG	Garderobe	1	12	12				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
IV	MAT	Spezialräume Material		3	11	18	-7	-41	1
	KIGA Bifang_EG	Material	1	5	5				
		Aussenmaterialraum	1	2	2				
		Aussenmaterialraum	1	4	4				
					0				
					0				
					0				
V	LKB	Lehrkraftbereich		1	6	12	-6	-50	-1
	KIGA Bifang_EG	Küche	1	6	6				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
VI	DIV	Diverses/Weiteres Raumangebot		2	57	0	57	0	2
	KIGA Bifang_UG	Malatelier (Schutzraum)	1	53	53				
	KIGA Bifang_EG	Putzraum	1	4	4				
					0				
I-IV	RG			6.0	109	158	-49	-31 %	0

Richraumprogramm

Standort

Stand: 03.04.2014

Gemeinde / Kanton
Schulanlage

Hausen am Albis / Zürich
Ebertswil

KIGA Ebertswil

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Lehrplan des Kanton Zürich

1	Anzahl Klassen
0	Weitere Klassen
1	Total Klassen (IST 2013/14)

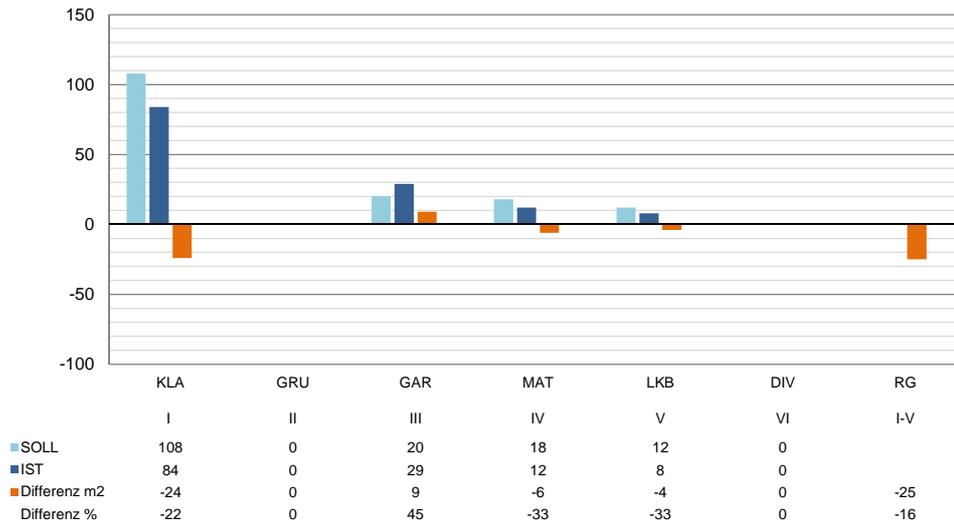
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Bemerkungen	Mengen Soll			
	m2 / Raum	Anzahl Räume pro Klasse		Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen
I Kindergartenraum				1		108	
Hauptraum inkl. Gruppenraum	108	1 pro Klasse	Hauptraum und Gruppenraum zusammengefasst (72 + 36m2)	1	108	108	
II Gruppenräume				0		0	
Gruppenraum	18			0	18	0	
Grossgruppenraum	36	1 pro Klasse		0	36	0	
III Garderobe/Vorraum				1		20	
Garderobe/Vorraum	20	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben, evtl. in Erschliessung integriert	1	20	20	
IV Materialräume				2		18	
Materialraum innen/täglicher Bedarf	9	1 pro Klasse		1	9	9	
Materialraum aussen	9	1 pro Klasse	nicht in Empfehlungen Kanton Zürich vorgegeben	1	9	9	
V Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)				2		12	
Lehrpersonen-/Leitungsbereich	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	6	6	
Arbeitsplätze Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer 6m2		1	6	6	
VI Weiteres Raumangebot				0		0	
				0	0	0	
Richraumprogramm				6		158	
Zusätzlicher Raumbedarf				2		29	
Optionaler Raumbedarf				0		0	

Gemeinde / Kanton **Hausen am Albis / Zürich**
Schulanlage **Ebertswil**

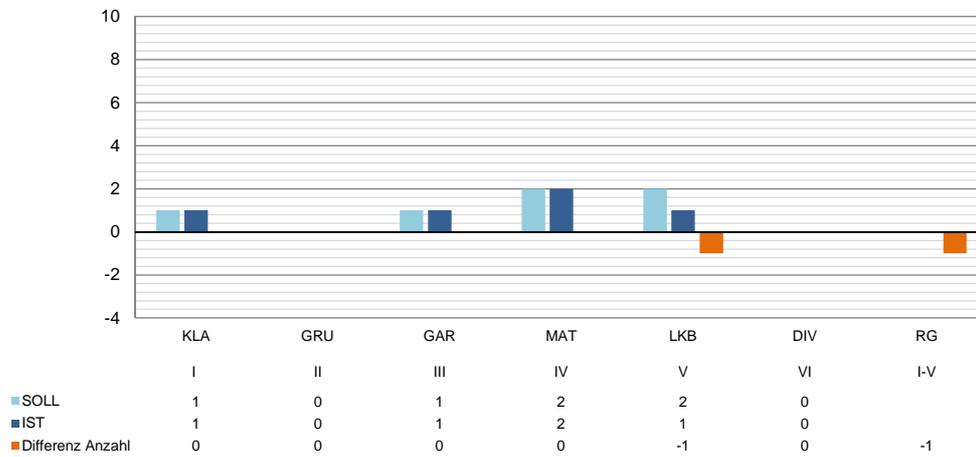
Begehung **17.02.2014**
Raumbedarf **1 Klasse**

Auswertungen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume



Interpretation

- Knappes Raumangebot KIGA Ebertswil: Flächendefizit RG I – VIII: -15% (Bewertung ‚gut / akzeptabel‘)
- Raumfläche Hauptraum knapp (RG I), Defizite im Lehrkraftbereich (RG IV) und bei den Materialräumen (RG V)

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	IST	SOLL	Differenz		Anzahl
		Räume	m2 / Raum				m2 Total	m2	
I	KLA	Kindergartenraum		1	84	108	-24	-22	0
	KIGA Ebertswil_EG	Kindergarten	1	84	84				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
II	GRU	Gruppenräume		0	0	0	0	0	0
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
III	GAR	Garderobe/Vorraum		1	29	20	9	45	0
	KIGA Ebertswil_EG	Garderobe	1	29	29				
					0				
					0				
					0				
					0				
IV	MAT	Spezialräume Material		2	12	18	-6	-33	0
	KIGA Ebertswil_UG	Materialraum Aussengeräte	1	10	10				
	KIGA Ebertswil_EG	Material innen (Schrankwand)	1	2	2				
					0				
					0				
					0				
					0				
V	LKB	Lehrkraftbereich		1	8	12	-4	-33	-1
	KIGA Ebertswil_EG	Küche (Vorbereitung / Material)	1	8	8				
					0				
					0				
					0				
					0				
VI	DIV	Diverses/Weiteres Raumangebot		0	0	0	0	0	0
					0				
					0				
					0				
I-V	RG			5.0	133	158	-25	-16 %	-1

Richraumprogramm

Standort

Stand: 03.04.2014

Gemeinde / Kanton
Schulanlage

Hausen am Albis / Zürich
Hausen am Albis

PS Hausen inkl. Alte Sek

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Lehrplan des Kantons Zürich

6	Regelklassen
3	Mehrgangsklassen
9	Total Klassen (IST 2013/14)

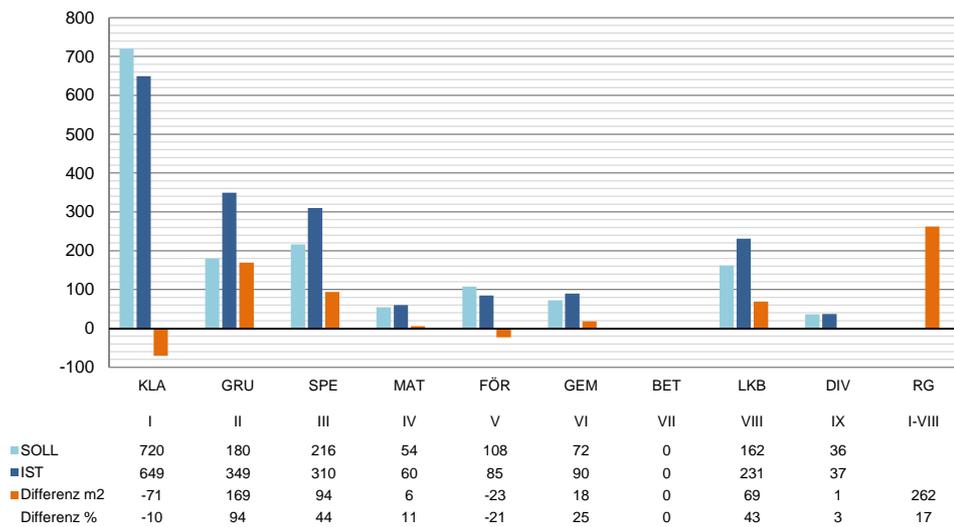
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Bemerkungen	Mengen Soll		
	m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse		Anzahl Räume	m ²	m ² total
I Klassenzimmer				10		720
Klassenzimmer	72	1 pro Klasse		9	72	648
Reserveklassenzimmer	72		im RRP eingerechnet	1	72	72
II Gruppenräume				10		180
Gruppenraum	18	1 Kleingruppenraum pro Klasse à 18m ² oder 1 Grossgruppenraum a 36m ² pro 2 Klassen		9	18	162
Reservegruppenraum	18		im RRP eingerechnet	1	18	18
III Spezialräume Unterricht				3		216
Handarbeiten	72	1 pro 6 Klassen		2	72	144
Werken	72	1 pro 6 Mittelstufen-Klassen	für 5.5 Mittelstufen-Klassen	1	72	72
Informatik/Mediothek inkl. Arbeitsplätze	72		nicht im RRP eingerechnet	1	72	72
IV Spezialräume Material				3		54
Materialraum Handarbeiten	18	1 pro Handarbeitsraum		2	18	36
Materialraum Werken	18	1 pro Werkraum		1	18	18
V Förderung				3		108
Psychomotorik	72	ab 12 Klassen		0	72	0
Therapieraum (DaZ)	36	ab 6 Klassen		1	36	36
Logopädie	36		im RRP eingerechnet	1	36	36
Integrative Förderung IF	36		im RRP eingerechnet	1	36	36
VI Gemeinschaftsräume				1		72
Mehrzwecksaal/Singsaal	108	für 6 Klassen 72m ² , für 12 Klassen 108m ² , für 24 Klassen 144m ²	teilw. Benutzung Singsaal Sek oder Gemeindesaal	0	108	0
Bibliothek/Mediothek	72	für 6 Klassen 36m ² , für 12 Klassen 72m ² , für 18 Klassen 108m ²	Benutzung Gemeindebibliothek	1	72	72
Multifunktionaler Raum	108		nicht im RRP eingerechnet	1	108	108
VII Betreuung und Verpflegung				0		0
Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 6 Klassen 36m ² , für 12 Klassen 72m ² , für 18 Klassen 108m ²	ausgelagert Villa Via	0	72	0
VIII Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)				4		162
Lehrpersonen-/Leitungsbereich	6	pro Klassenzimmer 6m ²		1	54	54
Arbeitsplätze Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer 6m ²		1	54	54
Schulleitungsbüro	18	1 pro Standort und Stufe		1	18	18
Schulverwaltung	36		im RRP eingerechnet	1	36	36
Sitzungszimmer	36		nicht im RRP eingerechnet	1	36	36
IX Weiteres Raumangebot				2		36
Musikräume (zusammenschaltbar)				2	18	36
Archiv-, Material- und Lagerraum	9	pro Unterrichtsraum 9m ²	nicht im RRP eingerechnet	1	81	81
Richraumprogramm				36		1'548
Zusätzlicher Raumbedarf				7		234
Optionaler Raumbedarf				3		216

Gemeinde / Kanton **Hausen am Albis / Zürich**
Schulanlage **Hausen am Albis**

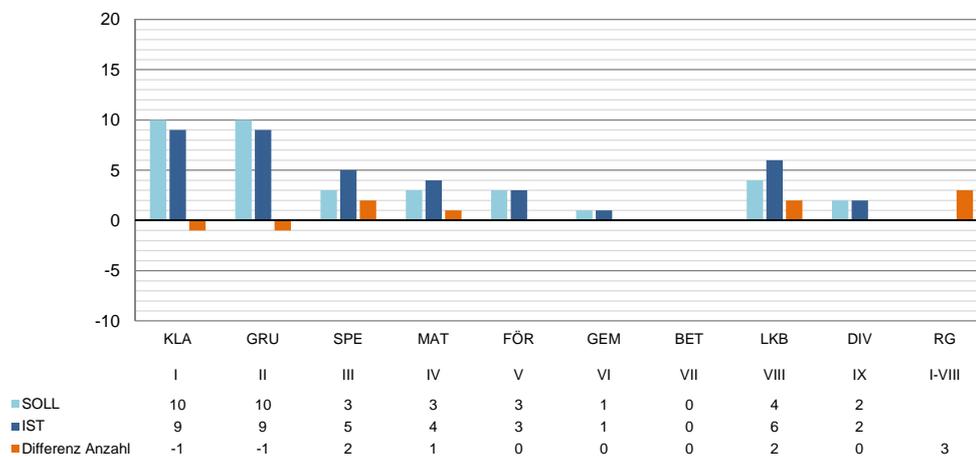
Begehung **17. Februar 2014**
Raumbedarf **9 Klassen**

Auswertungen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume



Interpretation

- Optimales Raumangebot für PS Hausen am Albis: Flächenüberschuss RG I – VIII: + 17 % („sehr gut“)
- Flächenüberschuss Gruppenräume, RG II: Doppelt so grosse Gruppenräume wie im RRP vorgesehen
- Flächen und Raumüberschuss Spezialräume, RG III: Überschuss aufgrund zusätzlicher Werkraum Werken und Brennraum
- Flächendefizit Förderung, RG V: Kein IF - Raum vorhanden
- Grosszügiges Flächenangebot Lehrkraftbereich, RG VIII: Zusätzliches Flächenangebot im Schulpavillon

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	IST	SOLL	Differenz		Anzahl
		Räume	m2				m2	m2	
I	KLA	Klassenzimmer	9		649	720	-71	-10	-1
	Hauptgebäude OG	Klassenzimmer a	1	70	70				
	Hauptgebäude OG	Klassenzimmer b	1	70	70				
	Hauptgebäude OG	Klassenzimmer c	1	70	70				
	Hauptgebäude OG	Klassenzimmer d	1	70	70				
	Hauptgebäude OG	Klassenzimmer e	1	70	70				
	Hauptgebäude ZG	Klassenzimmer f	1	70	70				
	Hauptgebäude EG	Klassenzimmer g	1	90	90				
	Alte Sek DG	Klassenzimmer	1	73	73				
	Alte Sek EG	Klassenzimmer	1	66	66				
II	GRU	Gruppenräume	9		349	180	169	94	-1
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum a	1	36	36				
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum b	1	35	35				
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum c	1	35	35				
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum d	1	35	35				
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum e	1	35	35				
	Hauptgebäude OG	Gruppenraum f	1	40	40				
	Hauptgebäude EG	Gruppenraum g	1	25	25				
	Alte Sek DG	Gruppenraum	1	57	57				
	Alte Sek EG	Gruppenraum	1	51	51				
III	SPE	Spezialräume Unterricht	5		310	216	94	44	2
	Hauptgebäude UG	Werken	1	69	69				
	Alte Sek OG Ost	Handarbeit	1	73	73				
	Alte Sek OG West	Handarbeit	1	88	88				
	Alte Sek UG	Werken	1	66	66				
	Alte Sek UG	Brennraum	1	14	14				
IV	MAT	Spezialräume Material	4		60	54	6	11	1
	Hauptgebäude UG	Materialraum Werken	1	14	14				
	Hauptgebäude UG	Materialraum Werken	1	11	11				
	Alte Sek DG	Materialraum Handarbeit	1	17	17				
	Alte Sek OG	Materialraum Handarbeit	1	18	18				
V	FÖR	Förderung	3		85	108	-23	-21	0
	Schulpavillon EG	DAZ	1	15	15				
	Schulpavillon EG	DAZ	1	35	35				
	Schulpavillon EG	Logo	1	35	35				
VI	GEM	Gemeinschaftsräume	1		90	72	18	25	0
	Hauptgebäude EG	Mehrzweckraum, UFI (MGA,GRU)	1	90	90				
VII	BET	Betreuung / Verpflegung	0		0	0	0	0	0
	Villa Via	Nutzung mit PS Ebertswil							
VIII	LKB	Lehrkraftbereich	6		231	162	69	43	2
	Hauptgebäude OG	Lehrerzimmer	1	50	50				
	Hauptgebäude EG	Vorbereitungsraum / Materialraum	1	77	77				
	Alte Sek EG	Lehrerzimmer / Sitzung	1	23	23				
	Alte Sek EG	Vorbereitungsraum	1	11	11				
	Schulpavillon EG	Schulleitung	1	35	35				
	Schulpavillon EG	Schulverwaltung	1	35	35				
IX	DIV	Diverses / Weiteres Raumangebot	2		37	36	1	3	0
	OG TH OG	Musikraum	1	15	15				
	OG TH OG mitte	Musikraum	1	22	22				
I-VIII RG			37		1774	1512	262	17 %	3

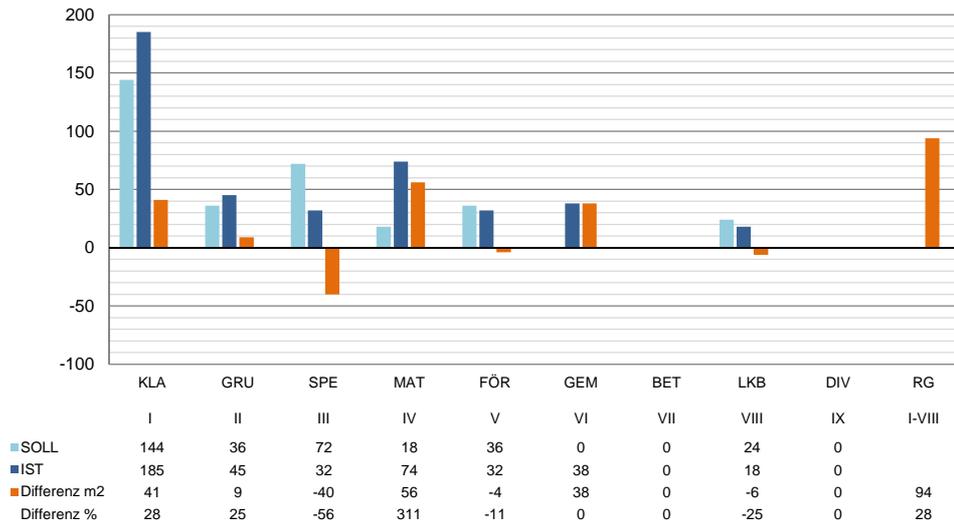
Richtraumprogramm				Standort									
Stand: 03.04.2014		Gemeinde / Kanton Schulanlage		Hausen am Albis / Zürich Ebertswil		PS Ebertswil inkl. Postlokal							
Grundlagen: > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012 > Lehrplan des Kantons Zürich				<table border="1"> <tr><td>0</td><td>Regelklassen</td></tr> <tr><td>2</td><td>Mehrgangsklassen</td></tr> <tr><td>2</td><td>Total Klassen (IST 2013/14)</td></tr> </table>		0	Regelklassen	2	Mehrgangsklassen	2	Total Klassen (IST 2013/14)		
0	Regelklassen												
2	Mehrgangsklassen												
2	Total Klassen (IST 2013/14)												
Raumgruppen und Raumtypen		Menge pro Klasse		Bemerkungen		Mengen Soll							
		m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	bezüglich der Grundlagen		Anzahl Räume	m ² total	Bemerkungen					
I Klassenzimmer						2	144						
Klassenzimmer		72	1 pro Klasse			2	72	144					
II Gruppenräume						2	36						
Gruppenraum		18	1 Kleingruppenraum pro Klasse à 18m ² oder 1 Grossgruppenraum a 36m ² pro 2 Klassen			2	18	36					
III Spezialräume Unterricht						1	72						
Handarbeiten		72	1 pro 6 Klassen			1	72	72					
Werken		72	1 pro 6 Mittelstufen-Klassen	0.5 Mittelstufen-Klassen		0	72	0					
IV Spezialräume Material						1	18						
Materialraum Handarbeiten		18	1 pro Handarbeitsraum			1	18	18					
Materialraum Werken		18	1 pro Werkraum			0	18	0					
V Förderung						1	36						
Psychomotorik		72	ab 12 Klassen			0	72	0					
Therapieraum		36	ab 6 Klassen			0	36	0					
Flexibler Förderraum DaZ/Logo/IF		36		im RRP eingerechnet		1	36	36					
VI Gemeinschaftsräume						0	0						
Mehrzwecksaal/Singsaal		108	für 6 Klassen 72m ² , für 12 Klassen 108m ² , für 24 Klassen 144m ²			0	108	0					
Bibliothek/Mediothek		72	für 6 Klassen 36m ² , für 12 Klassen 72m ² , für 18 Klassen 108m ²			0	72	0					
VII Betreuung und Verpflegung						0	0						
Aufenthalts-/Blockzeitenraum		72	für 6 Klassen 36m ² , für 12 Klassen 72m ² , für 18 Klassen 108m ²	Ausgelagert Villa Via		0	72	0					
VIII Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)						2	24						
Lehrpersonen-/Leitungsbereich		6	pro Klassenzimmer 6m ²			1	12	12					
Arbeitsplätze Lehrpersonen		6	pro Klassenzimmer 6m ²			1	12	12					
Schulleitungsbüro		18	1 pro Standort und Stufe			0	18	0					
IX Weiteres Raumangebot						0	0						
Archiv-, Material- und Lagerraum		9	pro Unterrichtsraum 9m ²	nicht im RRP eingerechnet		1	18	18					
Richtraumprogramm						9	330						
Zusätzlicher Raumbedarf						1	36						
Optionaler Raumbedarf						0	0						

Gemeinde / Kanton **Hausen am Albis / Zürich**
Schulanlage **Ebertswil**

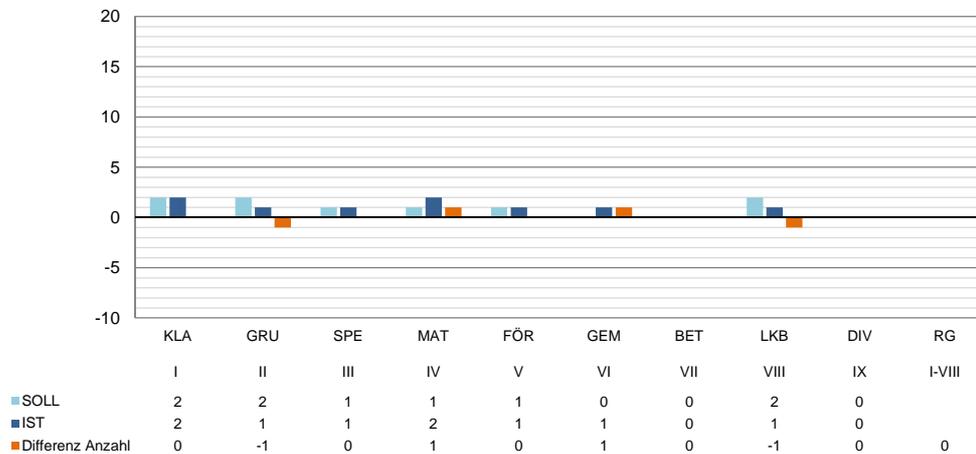
Begehung **17.02.2014**
Raumbedarf **2 Klassen**

Auswertungen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Soll-Ist-Vergleich der Anzahl Räume



Interpretation

- Optimales Raumangebot für PS Ebertswil: Flächenüberschuss RG I – VIII: + 28 % (Bewertung ‚sehr gut‘), grosszügige Räume
- Flächenüberschuss Gruppenräume, RG II: Fast alle Gruppenräume werden bivalent für Förderung (RG V) und / oder als Spezialräume (Handarbeit, RG III) genutzt
- Flächendefizit Spezialräume, RG III und Lehrkraftbereich, RG VIII: Spezialräume werden bivalent auch als Gruppenräume (RG III) oder für die Förderung (RG V) genutzt

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	IST	SOLL	Differenz		Anzahl
		Räume	m2				m2	m2	
I	KLA	Klassenzimmer	2		185	144	41	28	0
	PS Ebertswil OG	Klassenzimmer	1	80	80				
	PS Ebertswil EG	Klassenzimmer	1	105	105				
				0	0				
					0				
II	GRU	Gruppenräume	1		45	36	9	25	-1
	Postlokal OG	Gruppenraum / EN Unterricht	1	45	45				
				0	0				
III	SPE	Spezialräume Unterricht	1		32	72	-40	-56	0
	PS Ebertswil DG	Handarbeiten	1	32	32				
				0	0				
				0	0				
				0	0				
				0	0				
IV	MAT	Spezialräume Material	2		74	18	56	311	1
	PS Ebertswil DG	Materialraum rechts	1	43	43				
	PS Ebertswil DG	Materialraum links	1	31	31				
V	FÖR	Förderung	1		32	36	-4	-11	0
	Postlokal OG	DAZ	1	32	32				
				0	0				
VI	GEM	Gemeinschaftsräume	1		38	0	38	0	1
	Postlokal EG	Multifunktionaler Raum (MGA)	1	38	38				
VII	BET	Betreuung / Verpflegung	0		0	0	0	0	0
	Villa Via	Nutzung mit PS Hausen			0				
					0				
					0				
					0				
					0				
					0				
VIII	LKB	Lehrkraftbereich	1		18	24	-6	-25	-1
	PS Ebertswil OG	Lehrerzimmer	1	18	18				
				0	0				
				0	0				
IX	DIV	Diverses / Weiteres Raumangebot	0		0	0	0	0	0
					0				
					0				
					0				
I-VIII RG			9		424	330	94	28 %	0

Anhang 2

Berechnungstabellen Schülerzahlen

Vorgehensweise

Stufe 1 Schülerentwicklung kurzfristig aufgrund Schülerfortschreibung

- | | |
|------------|--|
| Grundlagen | <ul style="list-style-type: none"> > Alle Stufen: Schulhausstatistik aktuelles Schuljahr > Übersicht Kinder im Vorschulalter (Stichtag und Zuteilung zu KIGA berücksichtigen) > Für Schülerfortschreibung OS: Schulhausstatistik aktuelles Schuljahr der Einzugsgemeinden (Primarschule) |
| Annahmen | <ul style="list-style-type: none"> > Zuteilung der KIGA zu PS (in Prozenten) > Zuteilung übertritt PS zu OS (in Prozenten) > Einschulung KIGA: Rückstellungen und Privatschulen (in Prozenten) |

Stufe 2 Einfluss Wohnbautätigkeit

- | | |
|------------|--|
| Grundlagen | <ul style="list-style-type: none"> > Wohnbauvorhaben mit vorliegenden Baubewilligung erfassen (gemäss separater Erfassungstabelle) |
| Annahmen | <ul style="list-style-type: none"> > Fertigstellungstermin > Potentielle Anzahl SUS aufgrund des Wohnbaustandards (tief / mittel / hoch) > Zuweisung zu KIGA-Standort oder PS-Standort |

Stufe 3 langfristiges Potential

- | | |
|------------|--|
| Grundlagen | <ul style="list-style-type: none"> > prognostizierter jährlicher Bevölkerungswachstum > oder: prognostizierte Anzahl Einwohner |
| Annahmen | <ul style="list-style-type: none"> > Demografische Struktur pro Schulstufe > Klassengrössen pro Schulstufe |

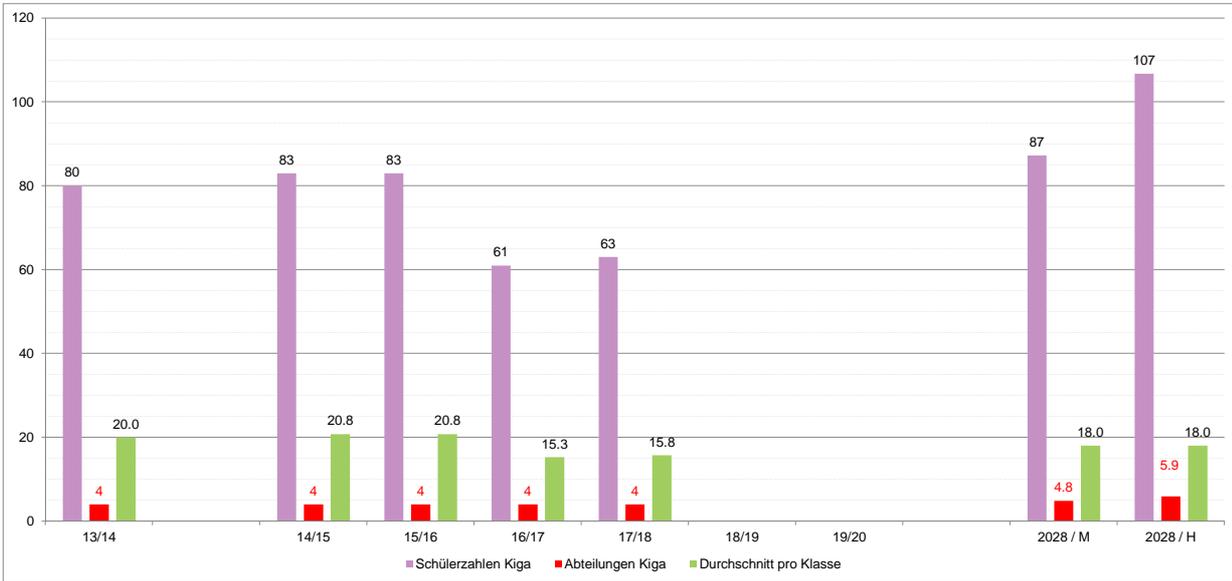
Legende

- | | |
|--|--|
| x | Eingabefelder |
| x | Verknüpfung mit anderer Tabelle |
| x | Berechnung innerhalb Tabelle |
| x | Beschriftungen / untergeordnete Berechnung innerhalb der Tabelle |
| x | Resultate |
| SUS | Schülerinnen und Schüler |
| KIGA | Kindergarten |
| PS | Primarstufe |
| EK | Einführungsklasse |

Auswertungen

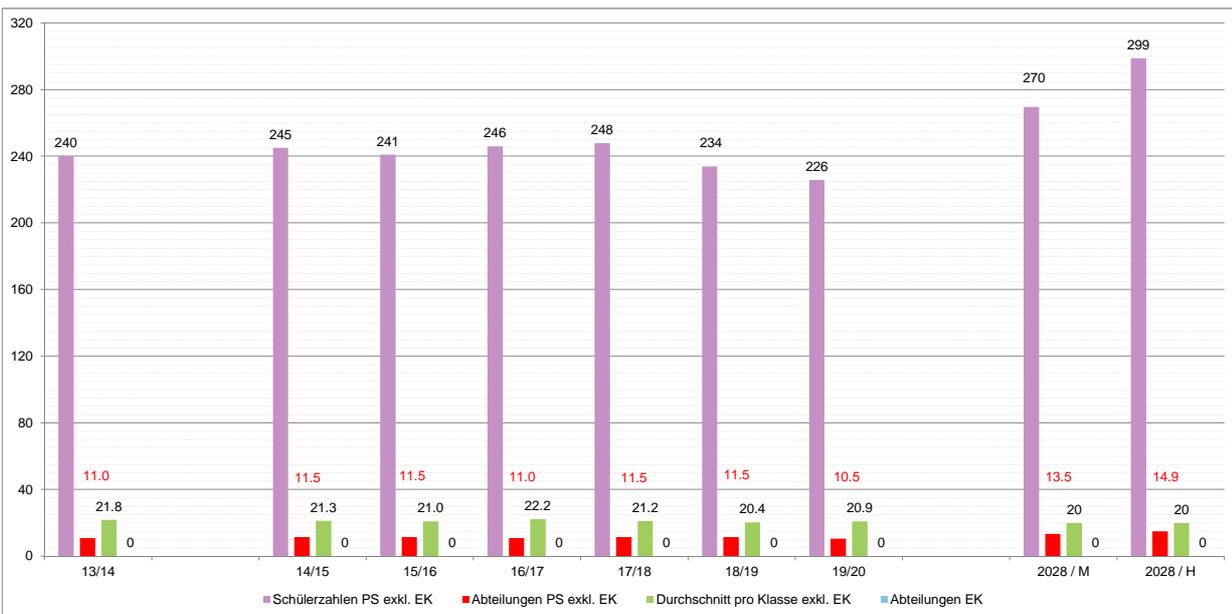
Kindergarten

Schuljahr	Aktuell	Fortschreibung					langfristiges Potential		
	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Szenario Moderat 2028 / M	Szenario Hoch 2028 / H
Schülerzahlen Kiga	80	83	83	61	63			87	107
Abteilungen Kiga	4	4	4	4	4			4.8	5.9
Durchschnitt pro Klasse	20.0	20.8	20.8	15.3	15.8			18.0	18.0



Primarschule

Schuljahr	Aktuell	Fortschreibung						langfristiges Potential	
	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Szenario Moderat 2028 / M	Szenario Hoch 2028 / H
Schülerzahlen PS exkl. EK	240	245	241	246	248	234	226	270	299
Abteilungen PS exkl. EK	11.0	11.5	11.5	11.0	11.5	11.5	10.5	13.5	14.9
Abteilungen EK	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Durchschnitt pro Klasse exkl. EK	21.8	21.3	21.0	22.2	21.2	20.4	20.9	20	20



Schülerfortschreibung Kindergärten

Schuljahr	Total	Kindergarten Beschrieb	KIGA Bifang			KIGA Gomweg 1			KIGA Gomweg 2			KIGA Ebertswil			Bemerkungen
			1	2	Tot.	1	2	Tot.	1	2	Tot.	1	2	Tot.	

Aktuell

13/14	Total	Beschrieb	1	2	Tot.									
	80	SUS	12	9	21	9	10	19	8	11	19	8	13	21
	4	Abteilungen	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1
	50%	Verteilung	26%			24%			24%			26%		
	20.0	Ø pro Abteilung	21.0			19.0			19.0			21.0		
	3416	Einwohner												
	2.3%	Anteil SUS												

Fortschreibung

Einschulungen	Stichtag	SUS	SUS	SUS	SUS	Berechnung Eintritt Kindergarten:
	30.06.13	4	10	9	16	
	15.06.12	6	6	6	6	Verschiebung Stichtag bis SJ 19/20
	31.05.11	8	9	9	11	
	15.05.10	11	10	10	15	
	Korrekturfaktoren (Anteil aufgrund):					
	Rückstellungen, Private Schulungen (Korrekturfaktor)		100%	100%	100%	100%
	30.06.13	4	10	9	16	
	15.06.12	6	6	6	6	
	31.05.11	8	9	9	11	
	15.05.10	11	10	10	15	

Im Schuljahr 2013/14 keine Rückstellungen oder private Schulungen -> Annahme Abzüge 0%

14/15	Total	Beschrieb	1	2	Tot.									
	83	SUS	11	12	23	10	9	19	10	8	18	15	8	23
	4	Abteilungen	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1
	20.8	Ø pro Abteilung	23.0			19.0			18.0			23.0		
15/16	Total	Beschrieb	1	2	Tot.									
	83	SUS	8	11	19	9	10	19	9	10	19	11	15	26
	4	Abteilungen	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1
	20.8	Ø pro Abteilung	19.0			19.0			19.0			26.0		
16/17	Total	Beschrieb	1	2	Tot.									
	61	SUS	6	8	14	6	9	15	6	9	15	6	11	17
	4	Abteilungen	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1
	15.3	Ø pro Abteilung	14.0			15.0			15.0			17.0		
17/18	Total	Beschrieb	1	2	Tot.									
	63	SUS	4	6	10	10	6	16	9	6	15	16	6	22
	4	Abteilungen	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1	0.5	0.5	1
	15.8	Ø pro Abteilung	10.0			16.0			15.0			22.0		

Kindergarteneintritt - Hilfsblatt

Gemeinde: **Hausen am Albis**

Berechnung Eintritt Kindergarten

Einschulung KIGA Schuljahr	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stichtag	30.04.09	15.05.10	31.05.11	15.06.12	30.06.13	15.07.14
Anzahl Schüler	37	46	37	24	39	20

Bemerkungen

Halbmonatliche Stichtagsverschiebung bis SJ 19/20 - danach gleichbleibend 31. Juli

Kindergartenzuteilung

Standort	ca. Verteilung	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
KIGA_Bifang	25%	12	11	8	6	4	5
KIGA_Gomweg 1	25%	9	10	9	6	10	6
KIGA_Gomweg 2	25%	8	10	9	6	9	5
KIGA_Ebertswil	25%	8	15	11	6	16	4
Total	100%	37	46	37	24	39	20

Angaben gemäss Information Schulverwaltung Gemeinde Hausen am Albis, Stand 4.2.2014

Schülerfortschreibung Primarschule

Schuljahr	Total	Schulhaus	Primarschule Hausen								Primarschule Ebertswil								Bemerkungen			
		Beschrieb	EK1	EK2	1	2	3	4	5	6	Tot.	EK1	EK2	1	2	3	4	5		6	Tot.	
Aktuell																						
13/14	Total	Beschrieb	EK1	EK2	1	2	3	4	5	6	Tot.	EK1	EK2	1	2	3	4	5	6	Tot.		
		SUS			37	28	19	31	41	38	194			10	10	16	10				46	
		Abteilungen			1.5	1.5	1	1.5	2	1.5	9.0			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		SUS EK	0	0							0	0	0								0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Verteilung									81%										19%	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									21.6										23.0	
		Einwohner									3416											
		Anteil SUS									7.0%											
		Total SUS Stufe 6									38											
Fortschreibung																						
14/15	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	30	1.0	30							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							13	1.0	13							13	
		SUS			30	37	28	19	41	41	196			13	10	10	16				49	
		Abteilungen			1.5	1.5	1.5	1	2	2	9.5			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									20.6										24.5	
		Total SUS Stufe 6									41											
15/16	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	29	1.0	29							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							8	1.0	8							8	
		SUS			29	30	37	28	35	41	200			8	13	10	10				41	
		Abteilungen			1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2	9.5			1	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									21.1										20.5	
		Total SUS Stufe 6									41											
16/17	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	31	1.0	31							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							15	1.0	15							15	
		SUS			31	29	30	37	38	35	200			15	8	13	10				46	
		Abteilungen			1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	9.0			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									22.2										23.0	
		Total SUS Stufe 6									35											
17/18	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	26	1.0	26							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							11	1.0	11							11	
		SUS			26	31	29	30	47	38	201			11	15	8	13				47	
		Abteilungen			1.5	1.5	1.5	1.5	2	1.5	9.5			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									21.2										23.5	
		Total SUS Stufe 6									38											
18/19	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	18	1.0	18							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							6	1.0	6							6	
		SUS			18	26	31	29	43	47	194			6	11	15	8				40	
		Abteilungen			1	1.5	1.5	1.5	2	2	9.5			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									20.4										20.0	
		Total SUS Stufe 6									47											
19/20	Total	Beschrieb			1	2	3	4	5	6	Tot.			1	2	3	4	5	6	Tot.		
		aus KIGA Bifang/Gomweg	23	1.0	23							0	0.0	0							0	
		aus KIGA Ebertswil	0	0.0	0							16	1.0	16							16	
		SUS			23	18	26	31	37	43	178			16	6	11	15				48	
		Abteilungen			1	1	1.5	1.5	1.5	2	8.5			0.5	0.5	0.5	0.5				2.0	
		Abteilungen EK	0	0							0	0	0								0	
		Ø pro Abt. (ohne EK)									20.9										24.0	
		Total SUS Stufe 6									43											
Zuweisung Kindergärten			KIGA Bifang/Gomweg	1.0							100 %	KIGA Ebertswil	0.0								0 %	
			KIGA Ebertswil	0.0							0 %	KIGA Bifang/Gomweg	1.0								100 %	

Wohnbautätigkeit

Berechnungsgrundlagen		Wohnungsspiegel								Segment		Bevölkerung				
		1	2.5	3.5	4.5	5.5	6.5	div.	div.			2013 3416				
		Potential Einwohner 0-18								17.1% Anteil 00 - 14 Jährige						
		0	0	0	1	1	2			Hoch						
		0	0	1	2	2	3			Mittel						
		0	0	1	2	3	4			Tief						
		Verteilung Einwohner 0-18 Jahre								Berechnung gem. Gemeindeportrait Stat. Amt Kt. Zürich						
		Vors.	KIGA	PS	OS	Lehre	Total			Vors. KIGA PS OS Total						
		4	2	6	3	3	18	Jahre		0-3 4-6 7-12 13-15 0-14 Alter						
		22%	11%	33%	17%	17%	100	prozentual		150 93 239 102 584 Anzahl						
		30%	20%	35%	10%	5%	100% Gewichtung für Neubau alle		26% 16% 41% 17% 100% prozentual							

Stammdaten		Wohnungsspiegel								Segment		KIGA - Zuteilung				PS - Zuteilung					
Nr.	Adresse	Bezug	1	2.5	3.5	4.5	5.5	6.5	div.	div.	Total	Segment	Hausen a. A. Ebertswil				Hausen a. A. Ebertswil (1.-4.)				
1	SRAM, Langrütli/Steinbaumstr.	Aug 15	0	0	0	0	2	0	0	0	2	Hoch	0% 100% - -				0% 100% - -				
		Anzahl Einwohner 0-18	0	0	0	1	1	2													
		Total Anzahl Einwohner 0-18	0	0	0	0	2	0													
		Vors. KIGA PS OS Lehre	30%	20%	35%	10%	5%			100%											
		nicht gerundet	0.6	0.4	0.7	0.2	0.1			Total KIGA-PS	1										
		gerundet	1	0	1	0	0			Total KIGA-PS	1	0 0 0 0				0 1 0					
2	Bär, Dorfstrasse 1	Aug 15	0	0	3	0	1	0	0	0	4	Mittel	0% 100% - -				30% 70% - -				
		Anzahl Einwohner 0-18	0	0	1	2	2	3													
		Total Anzahl Einwohner 0-18	0	0	3	0	2	0													
		Vors. KIGA PS OS Lehre	30%	20%	35%	10%	5%			100%											
		nicht gerundet	1.5	1	1.75	0.5	0.25			Total KIGA-PS	3										
		gerundet	2	1	2	1	0			Total KIGA-PS	3	0 1 0 0				0 2 0					
3	entrée, Hotzenmattstrasse	Jun 15	0	0	8	0	0	0	0	0	8	Mittel Annahme	100% 0% - -				100% 0% - -				
		Anzahl Einwohner 0-18	0	0	1	2	2	3													
		Total Anzahl Einwohner 0-18	0	0	8	0	0	0													
		Vors. KIGA PS OS Lehre	30%	20%	35%	10%	5%			100%											
		nicht gerundet	2.4	1.6	2.8	0.8	0.4			Total KIGA-PS	5										
		gerundet	2	2	3	1	0			Total KIGA-PS	5	2 0 0 0				3 0 0					
4	Clavista, Schulweg 1	Aug 14	0	0	0	0	2	0	0	0	2	Hoch	0% 100% - -				0% 100% - -				
		Anzahl Einwohner 0-18	0	0	0	1	1	2													
		Total Anzahl Einwohner 0-18	0	0	0	0	2	0													
		Vors. KIGA PS OS Lehre	30%	20%	35%	10%	5%			100%											
		nicht gerundet	0.6	0.4	0.7	0.2	0.1			Total KIGA-PS	1										
		gerundet	1	0	1	0	0			Total KIGA-PS	1	0 0 0 0				0 1 0					
Total bis August 2015											Total potential maximal		10	2 1 0 0				3 4 0			
											Korrekturfaktoren										
											Leerwohnungsstand Erstvermietung 10%										
											Differenz zu Potential maximal bezüglich E 0-18 10%										
											Total Korrektur nicht gerundet										
											Total Korrektur gerundet										
											Total Annahme		8	2 1 0 0				2 3 0			
											KIGA - Zuteilung				PS - Zuteilung						
											Hausen a. A. Ebertswil				Hausen a. A. Ebertswil (1.-4.)						

Stammdaten		Wohnungsspiegel										
Nr.	Adresse	Bezug	1	2.5	3.5	4.5	5.5	6.5	div.	div.	Total	Segment
5	Tellico, Langrüti/Steinbaumstr.	Mai 16	0	0	0	26	0	0	0	0	26	Tief / Mittel
Anzahl Einwohner 0-18			0	0	1	2	3	4				
Total Anzahl Einwohner 0-18			0	0	0	52	0	0				
Vors. KIGA PS OS Lehre			30%	20%	35%	10%	5%				100%	
nicht gerundet			15.6	10.4	18.2	5.2	2.6				Total KIGA-PS	
gerundet			16	10	18	5	3				28	
6	Törlenmatt WBZ, Törlenmattstr.	Jan 17	0	4	19	11	8	0	0	0	42	Mittel
Anzahl Einwohner 0-18			0	0	1	2	2	3				
Total Anzahl Einwohner 0-18			0	0	19	22	16	0				
Vors. KIGA PS OS Lehre			30%	20%	35%	10%	5%				100%	
nicht gerundet			17.1	11.4	20.0	5.7	2.9				Total KIGA-PS	
gerundet			17	11	20	6	3				31	
7	Törlenmatt SILU, Törlenmattstr.	Jan 17	0	0	0	12	4	0	0	0	16	Tief
Anzahl Einwohner 0-18			0	0	1	2	3	4				
Total Anzahl Einwohner 0-18			0	0	0	24	12	0				
Vors. KIGA PS OS Lehre			30%	20%	35%	10%	5%				100%	
nicht gerundet			10.8	7.2	12.6	3.6	1.8				Total KIGA-PS	
gerundet			10	7	13	4	2				20	
8	Scheller, Langrüti/Steinbaumstr.	unbekannt	0	0	0	4	0	0	0	0	4	Hoch
Anzahl Einwohner 0-18			0	0	0	1	1	2				
Total Anzahl Einwohner 0-18			0	0	0	4	0	0				
Vors. KIGA PS OS Lehre			30%	20%	35%	10%	5%				100%	
nicht gerundet			0	0	0	0	0				Total KIGA-PS	
gerundet			0	0	0	0	0				0	

KIGA - Zuteilung		PS - Zuteilung	
Hausen a. A.	Ebertswil	Hausen a. A.	Ebertswil (1.-4.)
100%	0%	-	-
30%	70%	-	-

0	10	0	0	0	5	13	0
---	----	---	---	---	---	----	---

100%	0%	-	-	100%	0%	-
------	----	---	---	------	----	---

11	0	0	0	20	0	0
----	---	---	---	----	---	---

100%	0%	-	-	100%	0%	-
------	----	---	---	------	----	---

Wohnen im Alter aber 4.5 / 5.5 für Familien möglich

7	0	0	0	13	0	0
---	---	---	---	----	---	---

0%	100%	-	-	0%	100%	-
----	------	---	---	----	------	---

nicht erfasst

0	0	0	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---	---

Total bis Januar 2017 Total potential maximal 79

18	10	0	0	38	13	0
----	----	---	---	----	----	---

Korrekturfaktoren

Leerwohnungsstand Erstvermietung	10%
Differenz zu Potential maximal bezüglich E 0-18	10%
Total Korrektur nicht gerundet	3.6
Total Korrektur gerundet	4

1.8	1	0	0	3.8	1.3	0
1.8	1	0	0	3.8	1.3	0
3.6	2	0	0	7.6	2.6	0
4	2	0	0	8	3	0

Total Annahme 62

14	8	0	0	30	10	0
----	---	---	---	----	----	---

KIGA - Zuteilung		PS - Zuteilung	
Hausen a. A.	Ebertswil	Hausen a. A.	Ebertswil (1.-4.)
0%	100%	-	-
0%	100%	-	-

Mittelfristiges Potential

Kenndaten Gemeinde

Jahr	Gemeinde						Bemerkungen
	E	E	E	E	E	E	
	Total	Hausen am Albis	Ebertswil	Sihbrugg	weitere	weitere	
2009	3'306	0	0	0	0	0	Angaben zur Bevölkerungsentwicklung gemäss Statistisches Amt Kt. Zürich, Stand April 2014, Gemeinde Hausen am Albis
2010	3'362	0	0	0	0	0	
2011	3'362	0	0	0	0	0	
2012	3'372	0	0	0	0	0	
2013	3'416	2'650	748	18	0	0	
	5	Jahre Betrachtungszeitraum					
Szenario Moderat							Szenario Hoch
Zuwachsrate	4.5%	1.045				5.0%	1.050
2018	4'257						4'360

Kindergarten

Jahr	Einwohner	SUS KIGA	Abt. KIGA	Ø	Anteil	Einwohner	SUS KIGA	Abt. KIGA	Ø	Anteil
2013	3'416	80	4	20.0	2.3%					
2018	4'257	94	4.7	20	2.2%	4'360	100	5.0	20	2.3%

Primarstufe

Jahr	Einwohner	SUS PS	Abt. PS	Ø	Anteil	Abt. EK	Einwohner	SUS PS	Abt. PS	Ø	Anteil	Abt. EK
2013	3'416	240	11	21.8	7.0%	0						
2018	4'257	289	13.2	22	6.8%	0	4'360	305	13.9	22	7.0%	0

Langfristiges Potential

Kenndaten Gemeinde

Jahr	Gemeinde						Bemerkungen	
	E	E	E	E	E	E		
	Total	Hausen am Albis	Ebertswil	Sihbrugg	weitere	weitere		
2009	3'306	0	0	0	0	0	Angaben zur Bevölkerungsentwicklung gemäss Statistisches Amt Kt. Zürich, Stand April 2014, Gemeinde Hausen am Albis	
2010	3'362	0	0	0	0	0		
2011	3'362	0	0	0	0	0		
2012	3'372	0	0	0	0	0		
2013	3'416	2'650	748	18	0	0		
	15	Jahre Betrachtungszeitraum						
	Szenario Moderat						Szenario Hoch	
Zuwachsrate	1.0%	1.010				1.5%	1.015	
2028	3'966					4'271		

Kindergarten

Jahr	Einwohner	SUS KIGA	Abt. KIGA	Ø	Anteil	Einwohner	SUS KIGA	Abt. KIGA	Ø	Anteil
2013	3'416	80	4	20.0	2.3%					
2028	3'966	87	4.8	18	2.2%	4'271	107	5.9	18	2.5%

Primarstufe

Jahr	Einwohner	SUS PS	Abt. PS	Ø	Anteil	Abt. EK	Einwohner	SUS PS	Abt. PS	Ø	Anteil	Abt. EK
2013	3'416	240	11	21.8	7.0%	0						
2028	3'966	270	13.5	20	6.8%	0	4'271	299	14.9	20	7.0%	0

Anhang 3

Nutzungspläne Ist-Zustand SJ 2013/14

Nutzungspläne
SRE Hausen am Albis

Basler & Hofmann

Situation Hausen a. Albis

- Kindergarten
- Primarschule
- Tagesstruktur

KIGA Gomweg I + II
Doppelkindergarten

Villa Via
Tagesstruktur

PS Alte Sekundarschule
2 Klassen (4 Halbklassen), 2 HA, 1 Werken

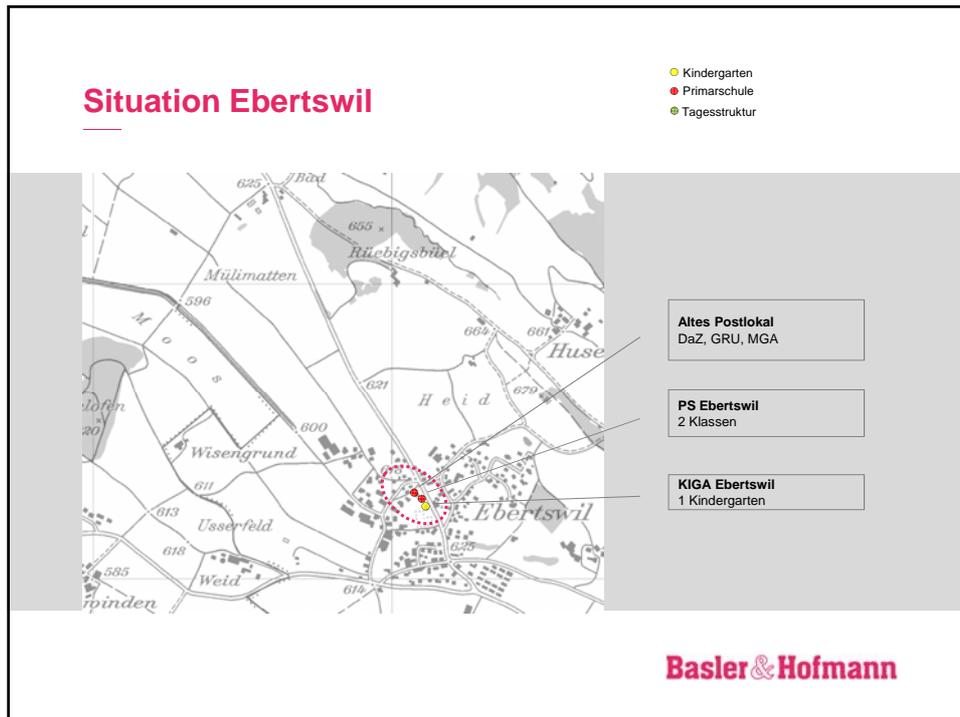
PS Turnhalle OG
Musikräume

PS Hauptgebäude
9 Klassen

PS Pavillon
Schulverwaltung, Schulleitung / Daz / Logo

KIGA Bifang
1 Kindergarten

Basler & Hofmann



Gebäudeübersicht

Nr.	Gebäude	Berechnungsgrundlage Funktion	Räumenanalyse Quantitativ		Gebäudeaufnahmen nach „Status“
			Modul 1	Modul 2	
Kindergarten					
1	Gottweg 1 + 2	Doppelkindergarten	X	-	
2	Bifang	Einfachkindergarten	X	X	
3	Ebertswil	Einfachkindergarten	X	X	
Primarschule					
4	Hauptgebäude	8 Klassen Lehrkraftbereich	X	X	
5	Altes Sekundar- schulhaus, Haupt- gebäude Primar- schule	2 Klassen Handarbeitszimmer / Werkraum / Zugang zur Turnhalle	X	X	
6	Schulhaus Eberts- wil	2 Klassenzimmer Handarbeit / Englisch / Hausaufgabenhilfe	X	X	
7	Postlokal Ebertswil	1 Klasse	X	-	
Schulische ge- nutzte Gebäude					
8	Alte Turnhalle	Einfachturnhalle, Musik- räume	X	X	
9	Villa Via	Tagesstrukturen	X	X	
10	Pavillon (Provisorium)	Schulverwaltung Logo / DaZ	X	-	

Basler & Hofmann

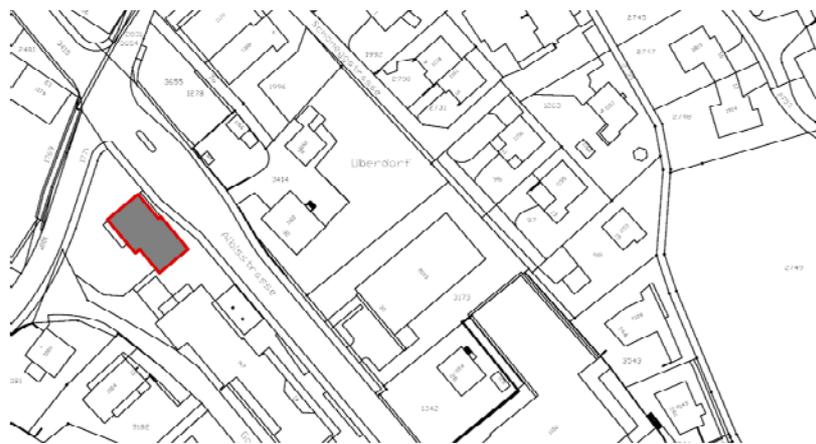
Legende Nutzungspläne nach Raumgruppen

-  - I Klassenzimmer
-  - II Gruppenräume
-  - III Spezialräume
-  - IV Spezialräume Material
-  - V Therapie / Förderung
-  - VI Gemeinschaftsräume
-  - VII Betreuung und Verpflegung
-  - VIII Lehrkraftbereich
-  - IX Weiteres Raumangebot

Basler & Hofmann

Situation

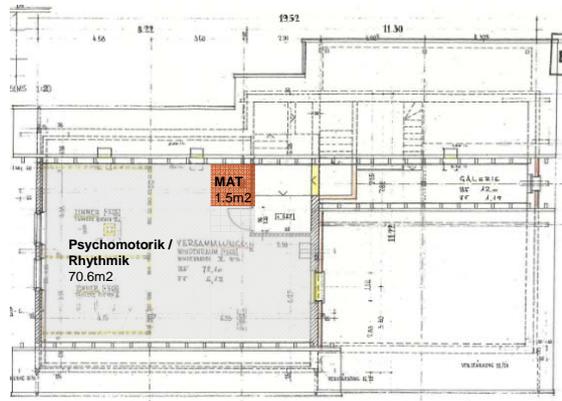
KIGA Gomweg I + II



Basler & Hofmann

Kindergarten Gomweg I + II

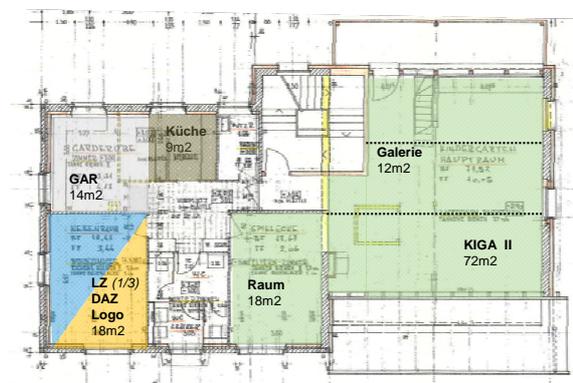
Dachgeschoss



Basler & Hofmann

Kindergarten Gomweg I + II

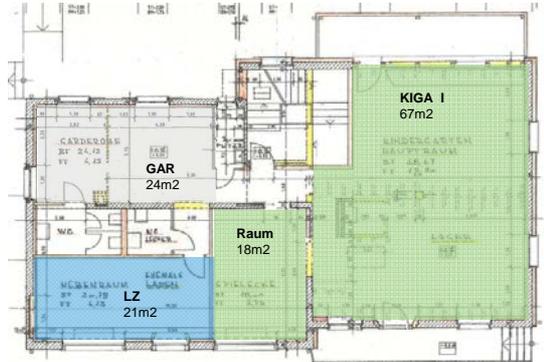
2.Obergeschoss



Basler & Hofmann

Kindergarten Gomweg I + II

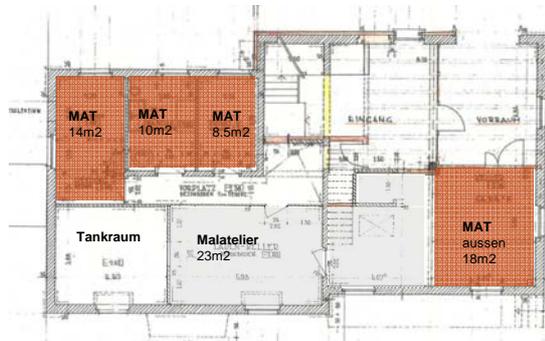
1.Obergeschoss



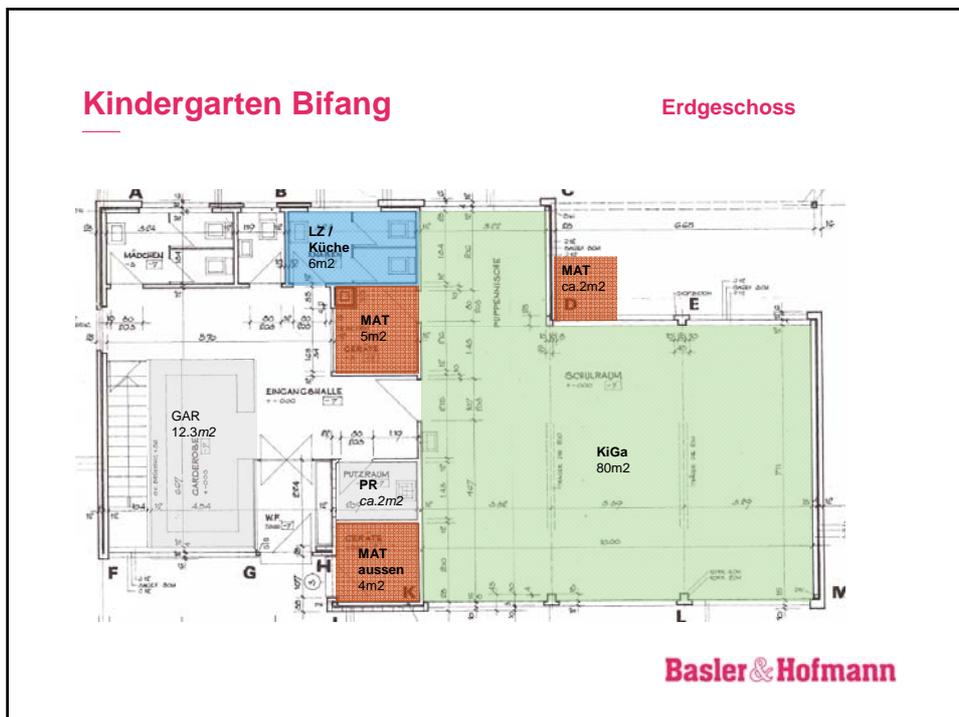
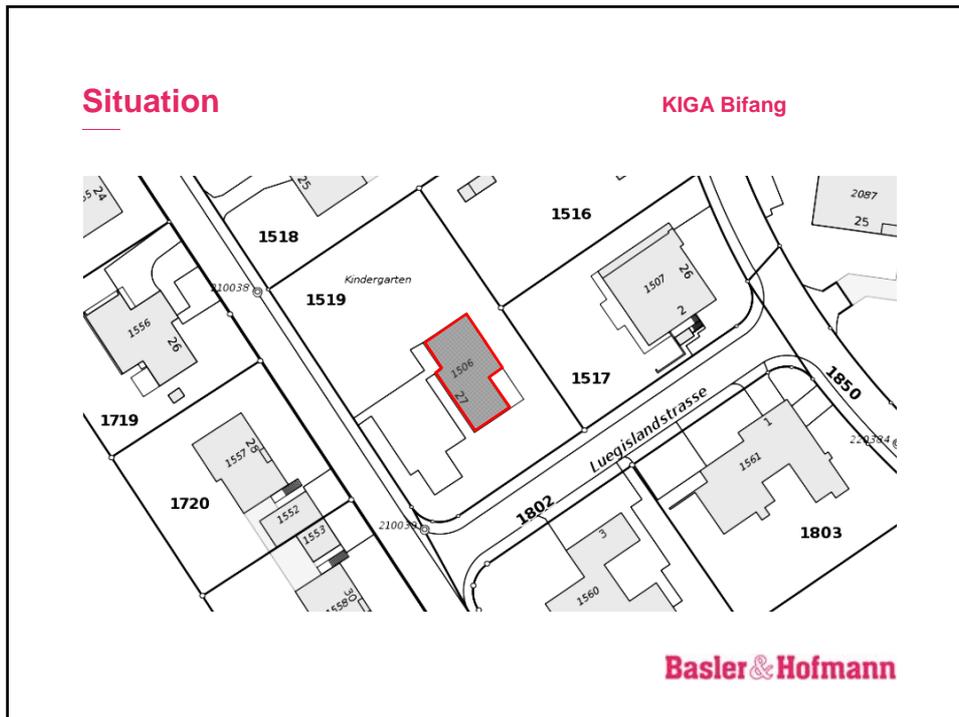
Basler & Hofmann

Kindergarten Gomweg I + II

Erdgeschoss

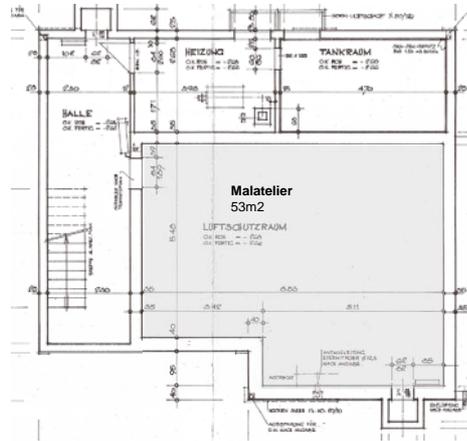


Basler & Hofmann



Kindergarten Bifang

Untergeschoss



Basler & Hofmann

Situation

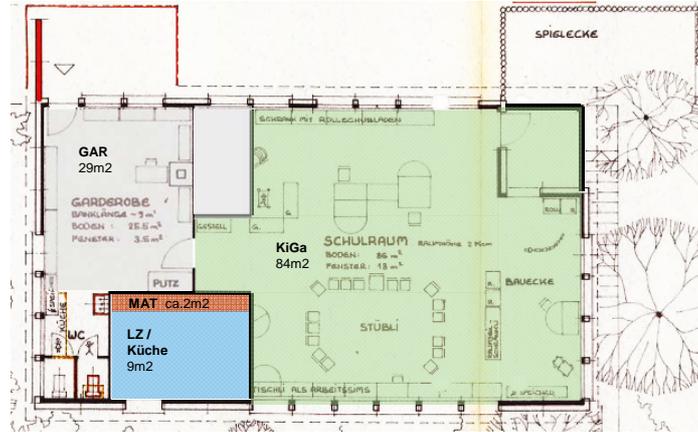
KIGA Ebertswil



Basler & Hofmann

Kindergarten Ebertswil

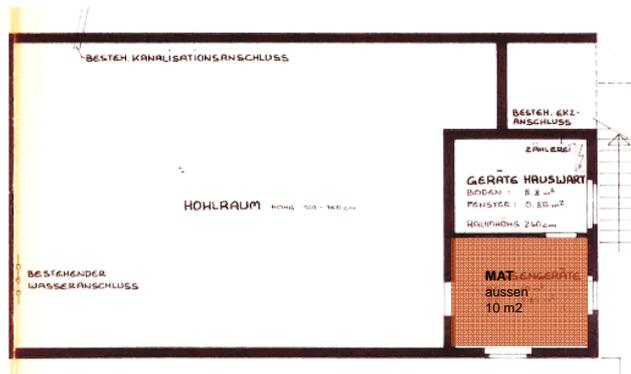
Erdgeschoss



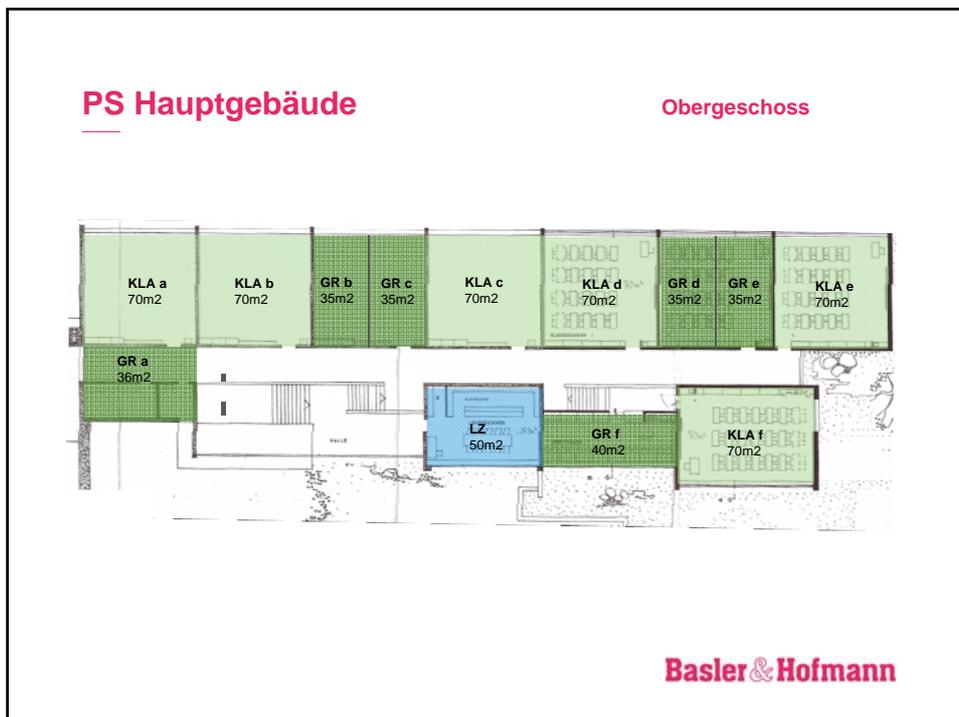
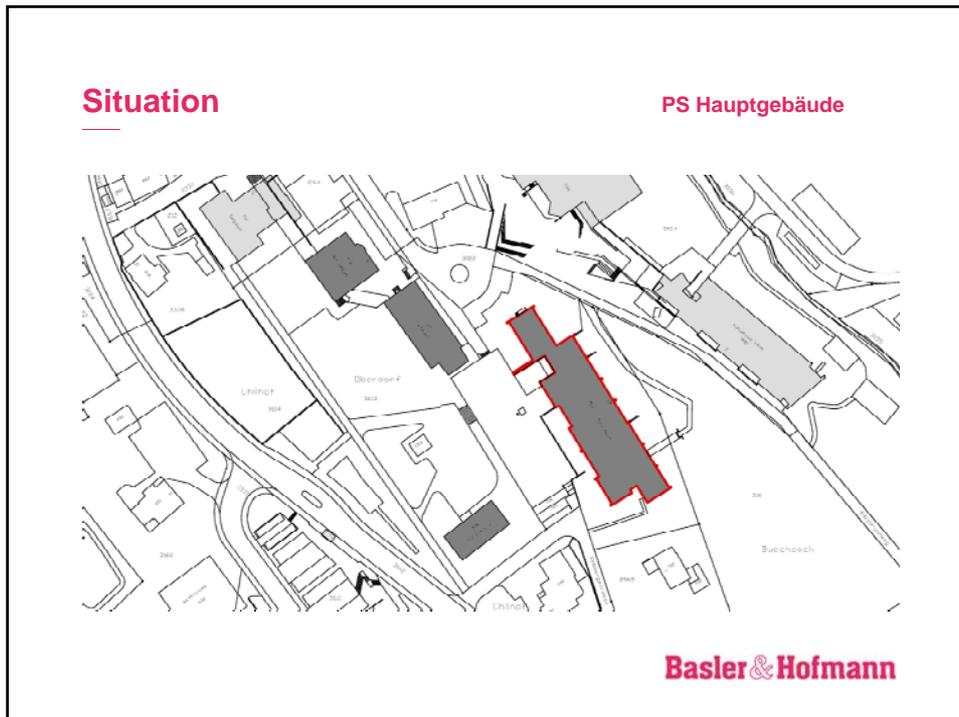
Basler & Hofmann

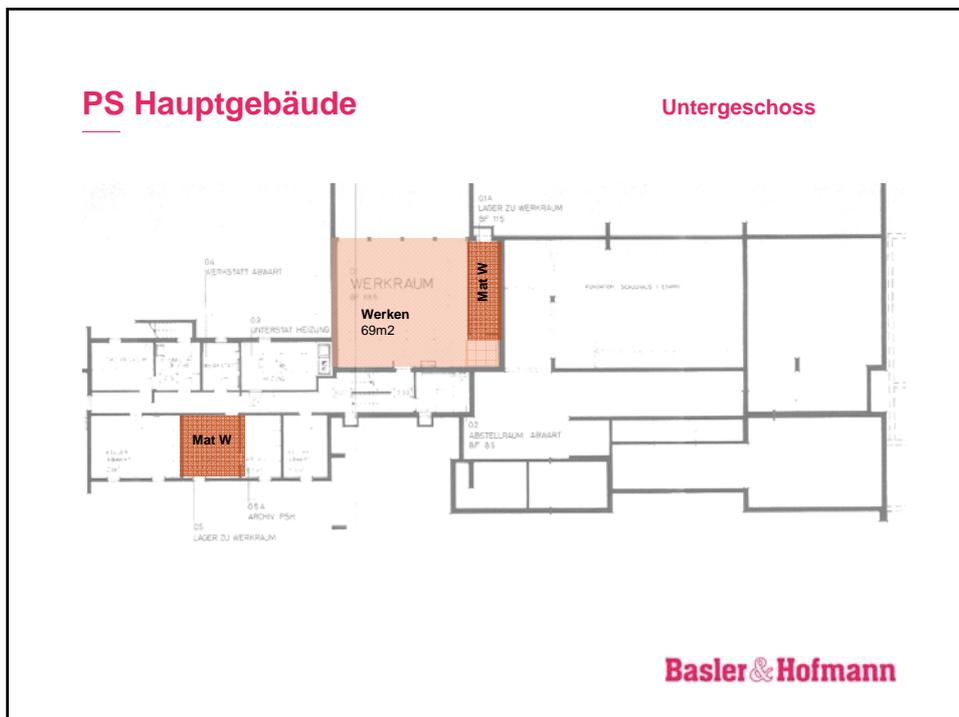
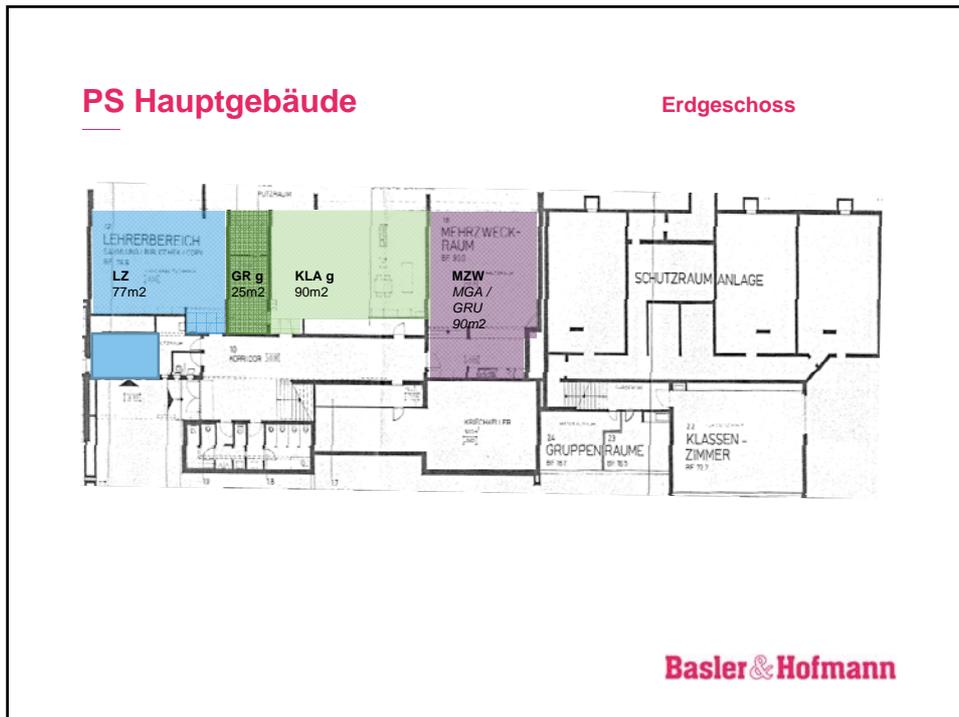
Kindergarten Ebertswil

Untergeschoss



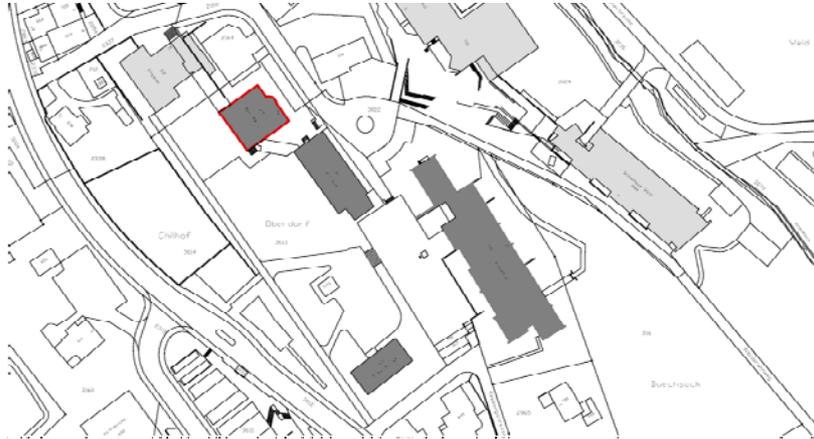
Basler & Hofmann





Situation

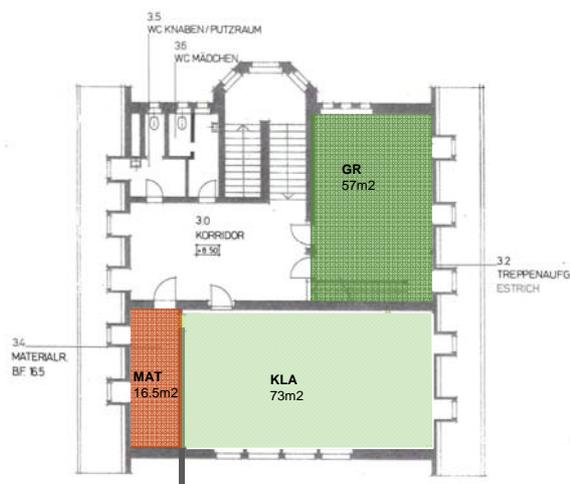
PS Alte Sekundarschule



Basler & Hofmann

PS Altes Sekundarschulhaus

Dachgeschoss

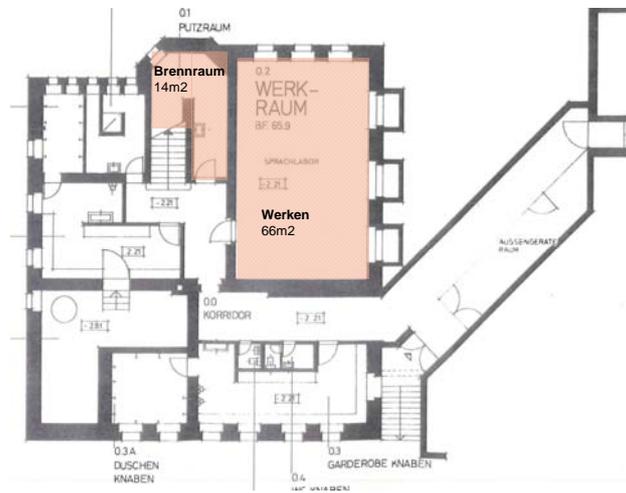


Basler & Hofmann



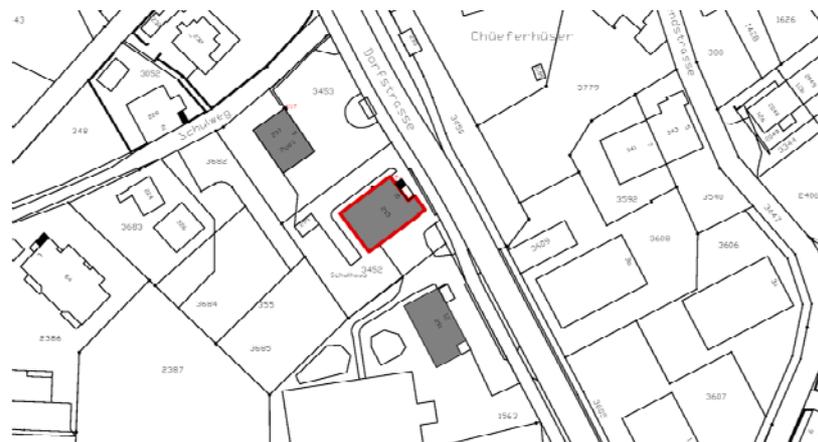
PS Altes Sekundarschulhaus

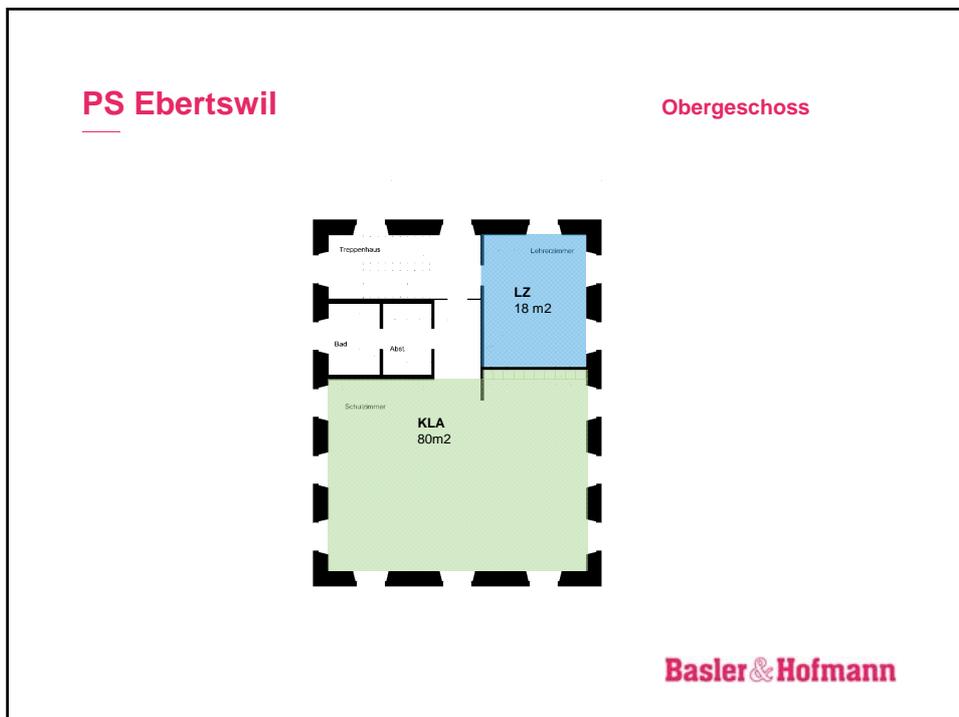
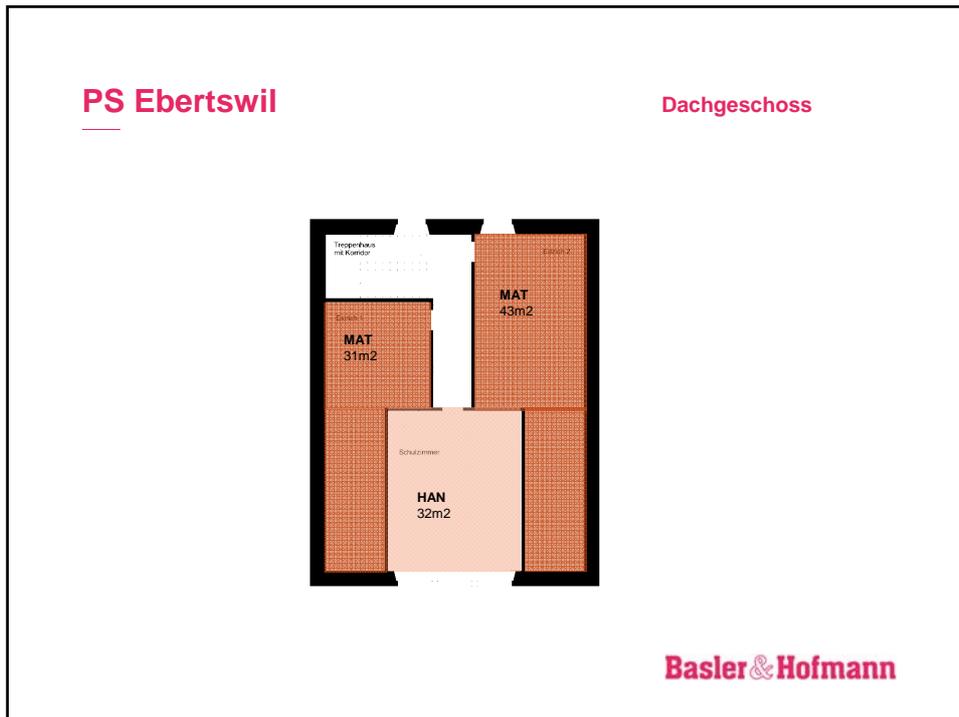
Untergeschoss

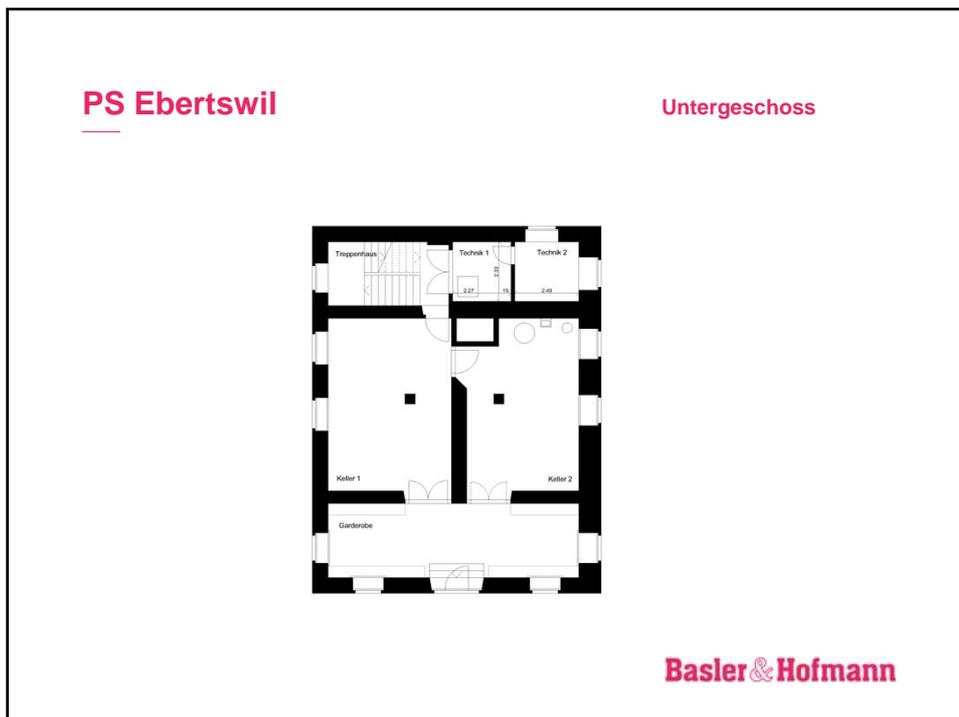
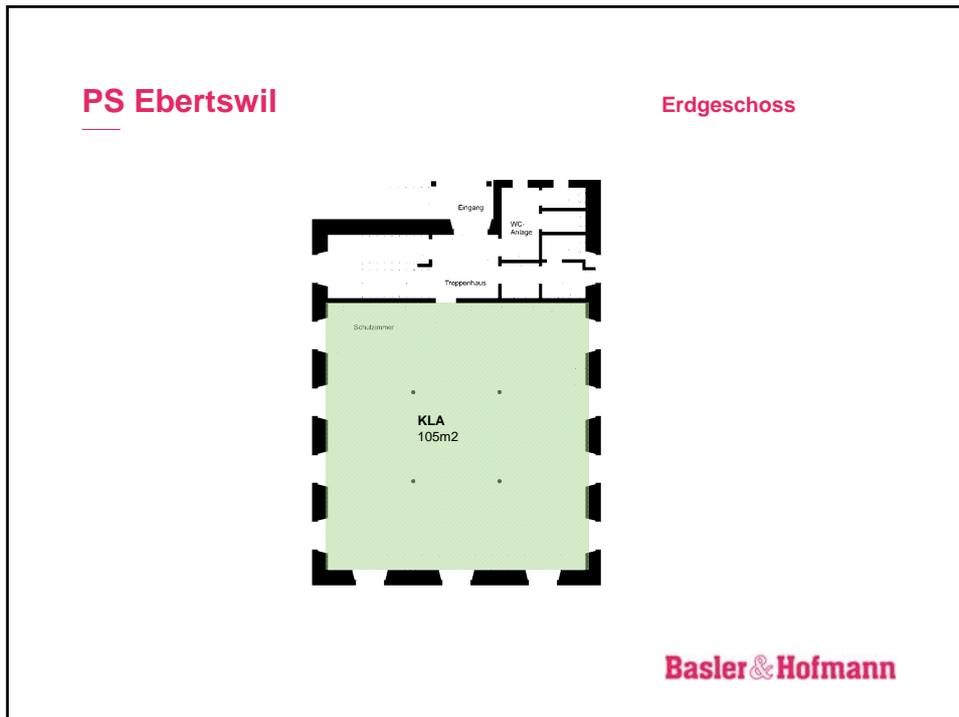


Situation / Dorfstrasse 10

PS Ebertswil







Situation / Dorfstrasse 8

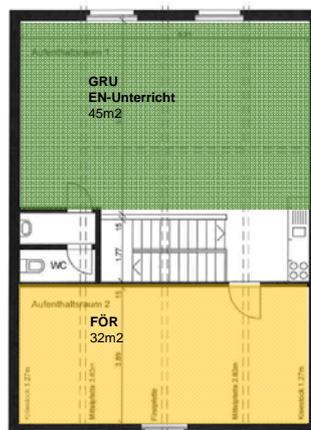
Postlokal



Basler & Hofmann

PS Ebertswil / Postlokal

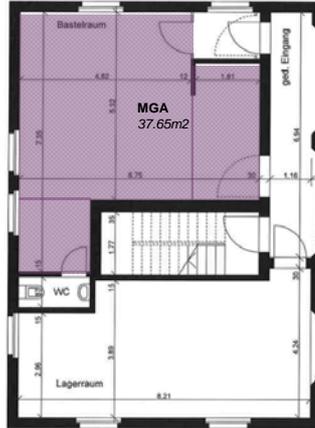
Obergeschoss



Basler & Hofmann

PS Ebertswil / Postlokal

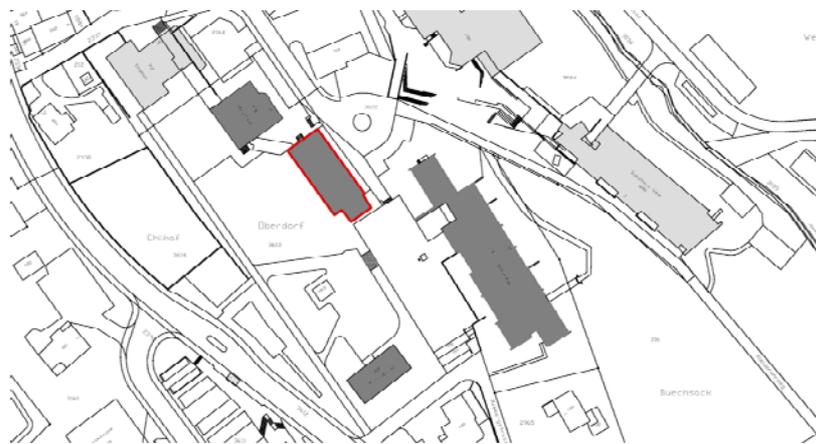
Erdgeschoss



Basler & Hofmann

Situation

Alte Turnhalle



Basler & Hofmann

